Nr. 189 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Donnerstag, 14. August 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard; Landespolitik u. Lokales: Wilh. Schmiedeskamp; Sport: Ernst Rottmann; f. die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiches. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441. — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Appell Schieles an das Landvolk

„Schließt die Reihen!"

cnb. **Berlin**, 13. Aug. (Eig. Meldung.) Reichsernährungsminister Dr. h. c. Schiele erläßt unter der Überschrift „Schließt die Reihen!" einen Aufruf an das Landvolk, in dem es heißt:

„Wer wie ich der Überzeugung ist, daß wir nur durch persönliche, verantwortungsbewußte Mitarbeit im Staat unsere wirtschaftlichen, sozialen, staats- und nationalpolitischen Ziele erreichen können, der durfte sich dem Rufe des Reichspräsidenten nicht versagen. **Die Übernahme des Reichsernährungsministeriums war daher für mich angesichts der verzweifelten Lage der Landwirtschaft und des Ostens ein Gebot der Pflicht, zumal die weitgehende sachliche Zustimmung des Kabinetts zu den von mir geplanten dringendsten Agrar- und Osthilfemaßnahmen vorlag und die Bereitstellung aller verfassungsmäßigen Mittel für ihre politische Durchsetzung gesichert war.** Solange und soweit diese Voraussetzungen gegeben sind, habe ich im Dienste der Landwirtschaft und des Ostens auf diesem Posten auszuharren.'

Politisch heimatlos, ist nunmehr das Landvolk gezwungen, sich eine neue Plattform für seinen politischen Kampf um das eigene Geschick und das des Vaterlandes zu schaffen.

Angesichts dieser Lage ist die Sammlung der politisch obdachlos gewordenen und der Verzweiflung überlieferten Kräfte im Landvolk nur noch unter berufsständischer Parole möglich. Das Landvolk ist die Kerntruppe der konservativen, bodenständigen und staatserhaltenden Volkskräfte überhaupt. Stellt sich das Landvolk straff organisiert mitten hinein in die Front der Sammlung der großen Rechten, so erfüllt es damit seine naturgegebene Berufung zu staatspolitischer Führung.

Deshalb der Appell an meine Berufsgenossen: Sammelt euch um das grüne Banner der deutschen Landvolkbewegung — der deutsche Bauer marschiert im Kampf um seine Scholle, um den ihm gebührenden Einfluß im Staat und um die Freiheit seines Vaterlandes."

Gegen die Kandidatur von Georg Bernhard

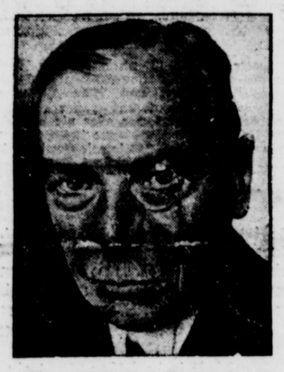
cnb. **Berlin**, 13. Aug. (Eig. Meldg.) Der „Jungdeutsche" bestätigt eine Meldung des „Vorwärts", wonach gestern nacht der Aktionsausschuß der Staatspartei für den Wahlkreis Potsdam I beschlossen hat, den bisherigen demokratischen Abgeordneten Georg Bernhard von der Liste zu streichen und durch den kürzlich aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetretenen bisherigen Christlichen Gewerkschaftler Arthur Adolf zu ersetzen.

Sammlungserfolg in Württemberg

Wahlabkommen zwischen Volkspartei und Staatspartei.

wtb. **Stuttgart**, 13. Aug. Der Wahlverband Württemberg der Deutschen Volkspartei hielt hier einen Vertretertag ab, der aus allen Teilen des Landes sehr stark besucht war. Der Vertretertag hatte die Aufgabe, über ein mit der Staatspartei abzuschließendes Wahlabkommen zu entscheiden. Gegen eine kleine Minderheit wurde eine Entschließung angenommen, wonach die Vertreterversammlung der Deutschen Volkspartei Württemberg mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse in Württemberg und auf die Bedürfnisse der württembergischen Landespolitik die Aufstellung einer gemeinsamen Liste mit der Deutschen Staatspartei für zweckmäßig hält und die Landesparteileitung beauftragt, die weiteren Verhandlungen über die Aufstellung der Listen in diesem Sinne zu führen.

Ein interessanter Reichstagskandidat



Generaloberst a. D. von Seeckt,

der frühere Chef der deutschen Heeresleitung, wurde von der Magdeburger Volkspartei als Spitzenkandidat für die Reichstagswahlen aufgestellt.

Brand auf einem Tankdampfer

Hamburg, 13. Aug. Heute nachmittag entstand auf der Unterelbe bei Pagensand auf dem 6000 t großen englischen Tankdampfer „Camillo" ein Brand, der anfänglich auf eine Explosion zurückgeführt wurde. Nach einer vorläufigen Mitteilung von zuständiger Seite hat es sich aber um keine Explosion gehandelt, vielmehr sollen Ölreste im Bunker in Brand geraten sein. Hamburger Feuerwehrmannschaften befinden sich an Bord des Dampfers und bekämpfen den Brand. Der Dampfer soll im Laufe der Nacht in den Hamburger Hafen eingeschleppt werden. Personen sind nach den bisher vorliegenden Meldungen nicht zu Schaden gekommen.

70 Tote bei einem Schiffsuntergang

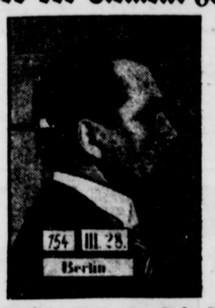
wtb. **Kanton**, 13. Aug. **Auf dem Hsiang ist ein großer chinesischer Dampfer auf eine Mine gestoßen und gesunken. Dabei fanden 70 Passagiere, meist Frauen, den Tod.**

Raubüberfall auf Postauto und Geldbriefträger

wtb. **Schönebeck**, 13. Aug. Zwischen den Ortschaften Eggersdorf und Bieren wurde heute morgen ein Postauto des Postamtes Schönebeck überfallen. Der unbekannte Täter hat den Führer des Postautos überwältigt und mehrere tausend Mark entwendet. Der Führer ist noch nicht vernehmungsfähig. Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen soll der Täter in einem grünen Auto in Richtung Schönebeck davongefahren sein. Die Oberpostdirektion Magdeburg hat für die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 500 RM. ausgesetzt.

wtb. **Magdeburg**, 13. Aug. Heute früh wurde in einem Hause im „Krummen Ellenbogen" von drei Personen auf einen Geldbriefträger ein Raubüberfall verübt. Er wurde mit einer Eisenstange niedergeschlagen und dann seiner Geldtasche beraubt. Auf die Hilferufe des Geldbriefträgers nahmen Hausbewohner und Straßenpassanten die Verfolgung der Täter auf. Es gelang, zwei von ihnen, den Dekorateur Albert und den Gärtner Kaue, beide arbeits- und obdachlos, festzunehmen und die Geldtasche sicherzustellen. Ob und wieviel Geld aus der Tasche gestohlen wurde, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Geldbriefträger wurde mit schweren Kopfverletzungen dem Krankenhaus zugeführt.

Der Dieb der Siemens-Juwelen



Der berüchtigte Einbrecher Fritz Bachnick
(Polizeiphoto),

der nach den Feststellungen der Berliner Kriminalpolizei als „Revisionsbeamter" in die Villa des Generaldirektors Carl Friedrich v. Siemens eindrang und Juwelen im Werte von etwa 100 000 RM. entwendete. Der Dieb ist spurlos verschwunden. Seine Identität wurde durch Fingerabdrücke festgestellt. Bachnick „arbeitete" früher schon in zahllosen Fällen in der Maske des „biederen Revisionsbeamten". Er gehörte zu den erfolgreichsten Juwelendieben der letzten Jahre.

Japanischer Prinzenbesuch in Deutschland

wtb. **Bremen**, 13. Aug. Der Bruder des Kaisers von Japan, Prinz Takamatsu, und seine Gemahlin trafen heute nachmittag in Bremen ein. Das Prinzenpaar wurde von Staatsrat Dr. Duckwitz als Vertreter des Senats und von dem japanischen Konsul Direktor Noltenius am Bahnhof empfangen und nach Hillmaans Hotel geleitet. Der Prinz fährt im Laufe des morgigen Vormittags nach Wilhelmshaven, während die Prinzessin bremische Wohlfahrtseinrichtungen besuchen wird.

Ein neuer amerikanischer Weltrekord im Dauerflug

wtb. **St. Louis**, 13. Aug. **Die beiden amerikanischen Flieger Dale Jackson und Forest O'Brien haben heute nachmittag den kürzlich von den Brüdern Hunter aufgestellten Rekord von 554 Stunden ununterbrochenen Dauerfluges gebrochen. Die beiden Flieger setzen ihren Flug fort.**

Estländisch-sowjetrussischer Grenzzwischenfall

wtb. **Reval**, 13. Aug. Ein sowjetrussisches Flugzeug erschien gestern nachmittag über estländischem Gebiet in der Nähe der Narwamündung. Ein estländisches Küstenwachschiff eröffnete das Feuer gegen das Flugzeug, das das Feuer erwiderte. Nach einer kurzen Beschießung kehrte das Flugzeug nach der Grenze zurück. Wahrscheinlich ist es getroffen worden, denn man sah, wie es jenseits der Grenze steil niederging. Wie verlautet, hat der estländische Minister des Auswärtigen bei dem sowjetrussischen Gesandten wegen der wiederholten Grenzverletzungen durch russische Flugzeuge energisch protestiert.

Das Hilfswerk für Neurode

Die Verteilung der Spenden

wtb. **Neurode**, 13. Aug. Das Landratsamt des Kreises Neurode gibt einen Bericht aus, dem zufolge die Sammlung für das Grubenunglück in Hausdorf zu einem gewissen Abschluß gekommen ist. Die Mittel des Reiches und Preußens, sowie die der Deutschen Nothilfe übermittelten Spenden sind dem sogen. „Bergmannsfonds für das niederschlesische Steinkohlenrevier" zugeführt worden, der dem Berghauptmann für Niederschlesien untersteht und sonstige Behördenvertreter, Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Mitglieder zählt. Dieser Fonds verfügt zurzeit über rund 1 300 000 ℳ, wovon bisher 25 000 ℳ zur Verteilung gekommen sind. Es ist beabsichtigt, weiterhin gewisse Beträge für die Hinterbliebenen, vor allem für die Kinder, zu verwenden, während der Hauptbetrag, entsprechend seiner Zweckbestimmung, der Hebung der Gesundheit der bergmännischen Bevölkerung des Waldenburg-Neuroder Bergwerkbezirks dienen soll.

Die übrigen Spenden, insbesondere die von Privatpersonen und Zeitungen, sind dem sogen. „Neuroder Topf" zugeführt worden, bisher Beträge in Höhe von 150 000 ℳ, wobei sich die Zeitungen allerdings für die von ihnen gesammelten Spenden gewisse Mitbestimmungsrechte vorbehalten haben. Die Witwen mit Kindern und die sonstigen Hinterbliebenen haben aus dem „Neuroder Topf" bisher rund 21 000 ℳ erhalten. Eine weitere Ausschüttung erschien im Augenblick unzweckmäßig, weil an die Hinterbliebenen aus Zeitungsversicherungen und anderen Quellen eine Gesamtsumme von über 300 000 Mark gezahlt worden ist.

Die nicht zweckgebundenen Mittel sollen den infolge des Neuroder Unglücks gaserkrankten und verwundeten Bergleuten, sowie deren Angehörigen und den Hinterbliebenen aus früheren Unglücken zugeführt, sowie für die Gewährung von Erziehungsbeihilfen für die Kinder betroffener Bergleute und für den Ausbau von Erziehungs- und Erholungsstätten für die Jugend verwandt werden.

Alle Verdächtigungen irgend welcher Art über eine anderweitige Verwendung der Gelder anläßlich des Grubenunglücks in Hausdorf entbehren jeder Berechtigung und können dem Hilfswerk Neurode nur schaden.

Das Flugzeugunglück bei Bornholm vor dem Seeamt

wtb. **Stettin**, 13. Aug. Vor dem Stettiner Seeamt begann heute nachmittag unter Vorsitz des Verwaltungsdirektors Hennig die Verhandlung über das Flugbootunglück, das sich am 7. Juli auf der Ostsee, 18 Meilen von Bornholm, ereignete. Bei dem Unglück fanden, wie gemeldet, fünf Personen den Tod, dagegen konnten sich ein Passagier und zwei Mann der Besatzung, darunter der Kapitän des Flugzeuges Kuring retten. Die Vertretung des beurlaubten Reichskommissars hat Vizeadmiral Kühne übernommen. Als Beisitzer fungieren drei seemännische und zwei Flugsachverständige, außerdem sind zwei flugtechnische Sachverständige geladen.

U. a. wird die Aussage verlesen, die der geretete Passagier Erikson vor einem schwedischen Notar gemacht hat. Er gab eine eindrucksvolle Schilderung des Unglücks und betonte, daß sich in dem Augenblick, als der Befehl kam, über Bord zu springen, herausstellte, daß mehrere Rettungswesten nicht funktionierten, da der Mechanismus sehr schwierig zu handhaben war. Erikson selbst rettete sich nur dadurch, daß er wieder auf das Flugzeug kletterte.

Kapitän Kuring hatte beim Abflug von Stettin keine Sturmwarnungsmeldung erhalten. Nach den bis dahin vorliegenden Wetterberichten war der Wind etwa um 5 Uhr nachmittags vollständig abgeflaut.

Ein Beisitzer weist darauf hin, daß der Stettiner Dampfer „Theodor" 20 Minuten in der Nähe des Schleppzuges geweilt und bereits ein Boot zum Herübersetzen klar gemacht habe. Kuring erwiderte, daß er von dem Klarmachen eines Rettungsbootes nichts gesehen habe. Er habe vielmehr den Eindruck gehabt, daß der Dampfer „Theodor" gar nicht angehalten, sondern an dem Schleppzug vorbeigefahren sei. Er sei der sicheren Hoffnung gewesen, daß das Flugboot, das sehr gut im Wasser lag, sicher nach Bornholm kommen würde.

Dann wird in die Zeugenvernehmung eingetreten. Zunächst wurde der Monteur Friedrich vernommen, der die Aussagen Kurings im allgemeinen bestätigt. Danach werden die Sachverständigen vernommen. Die Verhandlung dauert an.

Kleine Meldungen

König Faisal von Irak hat an den Reichspräsidenten ein Telegramm gerichtet, in dem er seinen Dank für die liebenswürdige Aufnahme und großzügige Gastfreundschaft ausspricht, die er während seines Aufenthalts in Berlin gefunden hat.

Der deutsche Botschafter in Paris von Hösch hatte gestern vormittag eine Unterredung mit Briand, in der der Meinungsaustausch über verschiedene mit der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes im Zusammenhang stehende Fragen fortgesetzt wurde.

Die Mitteilung eines Berliner Abendblattes, daß Reichsinnenminister Dr. Wirth eine Wahlreform unter Heraufsetzung des Wahlalters plane, sind nach Mitteilung von zuständiger Stelle unzutreffend.

Gegen das freisprechende Urteil im Ministerbeleidigungsprozeß Göbbels hat der Staatsanwalt Berufung eingelegt. Die neue Verhandlung dürfte in etwa acht Wochen in Hannover vor der Großen Strafberufungskammer stattfinden.

An den Folgen der Calmettefütterung ist in Lübeck wieder ein Säugling gestorben. Die Zahl der Opfer hat sich damit auf 65 erhöht.

Der Landeshauptmann von Salzburg überreichte Professor Dr. Max Reinhardt das vom Bundespräsidenten aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Salzburger Festspiele verliehene große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Oesterreich.

Der Polarforscher Sir Hubert Wilkins beabsichtigt, in einem Unterseeboot unter dem Packeis zum Nordpol vorzudringen und hat für das ihm von der Regierung zur Verfügung gestellte U-Boot 10 000 Dollar hinterlegt.

Die vor kurzem unter der Meeresoberfläche verschwundene Insel des Vulkans Krakatau ist wieder aufgetaucht. Gleichzeitig hat sich die Tätigkeit des Vulkans erneut belebt.

Vor Hankau liegen jetzt 29 amerikanische und englische, 9 japanische, 4 französische und 1 italienisches Kriegsschiff, um die Sicherheit der Ausländer zu gewährleisten.

Der türkisch-persische Konflikt

Türkische Truppen haben am Dienstag die persische Grenze überschritten, nachdem sich ein diplomatischer Meinungsaustausch zwischen der türkischen und der persischen Regierung über die Niederwerfung des Aufstandes in Kurdistan als ergebnislos erwiesen hatte. Die Türkei scheint die Absicht zu haben, die kurdische Frage jetzt endgültig zu regeln, und sie traut sich offenbar nicht nur die Machtmittel für eine solche Aktion zu, sondern sie glaubt zweifellos, daß die persische Regierung sich fügen und diese Frage trotz der türkischen Gewaltmaßnahmen nicht allzu ernst nehmen wird. Seit einer Reihe von Jahren war es von Kurdenaufständen still geworden, nachdem die Türkei in einem blutigen Kampf einen großen Teil der kurdischen Bevölkerung ausgerottet hatte. In den fünf Jahren, die seit dieser von dem türkischen Botschafter in Berlin, Kemaleddin Pascha, geführten Aktion vergangen sind, scheinen die Kurden aber wieder soweit zu Kräften gekommen zu sein, daß sie das türkisch-persische Grenzgebiet beunruhigen. Es kommt hinzu, daß seit der Einführung des neuen Kurses in Angora das schwer zugängliche Bergland von Kurdistan die Zuflucht zahlreicher Unzufriedener geworden ist, namentlich die mit den Maßnahmen Mustafa Kemal Paschas unzufriedene Geistlichkeit findet hier eine Zuflucht, und der an und für sich schon kampflustige Stamm der Kurden läßt sich von diesen unzufriedenen Elementen nur zu gern zu kriegerischen Unternehmungen veranlassen, die auf die Dauer für die türkische Verwaltung unerträglich sein müssen. Selbst wenn es den Türken aber gelingt, durch Straferpeditionen innerhalb der eigenen Grenzen Ordnung zu schaffen, so verstehen es die kurdischen Banden, sich über die persische Grenze in Sicherheit zu bringen, und dieser Umstand in Verbindung mit der Tatsache, daß Persien entweder nicht die genügenden Machtmittel einsetzen wollte oder überhaupt nicht gesonnen war, gemeinsam mit der Türkei für Ruhe in Kurdestan zu sorgen, hat zu der jetzigen Komplikation geführt. Die Spannung dürfte, wie schon angedeutet, auf die beiden nächstbeteiligten Staaten beschränkt bleiben, und mit einer neuen rücksichtslosen Expedition starker türkischer Streitkräfte gegen die Kurden ihren Abschluß finden. Persien wird sich auf einen diplomatischen Protest beschränken, den man in Angora und ebenso auch in den anderen etwa damit befaßten Hauptstädten ohne praktische Konsequenzen zur Kenntnis nehmen wird.

Die Mächte, die politische und wirtschaftliche Interessen in Vorderasien haben, werden durch den neuen türkisch-persischen Konflikt nicht besonders berührt. Die Dinge lagen anders bei dem Kurdenaufstand von 1925, als es sich für England um die Regelung der Mossul-Frage handelte, und damals haben die Kurden sich zweifellos starker materieller Unterstützung durch England erfreuen können. Daß auch jetzt noch solche Verbindungen bestehen, die sich in ihrem letzten Ziel gegen Rußland richten, ist kein Zweifel, und die Türken behaupten, daß der neue Ausbruch der Feindseligkeiten mit darauf zurückzuführen sei, daß nahe Angehörige der Führer des Aufstandes von 1925 unter englischem Einfluß handelten. Allerdings sieht man nicht deutlich, ob England an neuen kriegerischen Komplikationen ein besonderes Interesse hat, denn seine Politik zielt eigentlich mehr auf eine friedliche Vereinigung der Verhältnisse im englischen Sinne, und diese liegt, wie bereits bei verschiedenen diplomatischen Zusammenkünften zu Tage trat, in der Schaffung eines selbständigen kurdischen Staates als englische Operationsbasis gegen die Türkei und Rußland.



Riza Khan und Kemal Pascha,

die Oberhäupter Persiens und der Türkei, die wegen der Kurdenüberfälle an der persisch-türkischen Grenze in Konflikt gerieten. Von dem Aufstandsgebiet am Ararat ausgehend, sind die ersten türkischen Truppen trotz des Verbotes der persischen Regierung bereits über die persische Grenze gerückt.

Neues vom Tage

Folgenschwere Geschoß-Explosion

Drei Kinder getötet.

Ein folgenschweres Unglück ereignete sich auf dem Schießplatz von Rembertow bei Warschau. Einige Kinder spielten dort mit einem Artilleriegeschoß, das sie auf der Wiese fanden. Dabei schlug eines der Geschosse auf dem Boden auf und explodierte. Drei Kinder wurden dadurch getötet, zwei schwer verletzt.

Die Toten aus dem Taunus eine Hamburger Maklerfamilie.

Die Ermittlungen über die Persönlichkeit der drei Selbstmörder aus dem Taunus haben ergeben, daß es sich bei den Toten um die Familie des Hamburger Häusermaklers Koch handelt. Der Entschluß Kochs, seiner Gattin und der Tochter (ein Sohn weilt noch in Amerika), aus dem Leben zu scheiden, ist zweifellos auf geschäftliche Schwierigkeiten zurückzuführen. Am Donnerstag abend hat die Familie ihre Hamburger Wohnung verlassen. In der Nacht zum Freitag haben Freunde, die bereits das Schlimmste vermuteten, die Tür aufbrechen lassen, fanden aber keinen Hinweis darauf, wohin sich die Vermißten begeben hatten. Die Lebensmüden hatten, wie bereits gemeldet, alle Vorbereitungen getroffen, um ihre Identifizierung zu verschleiern. Die in der Handtasche der Frau aufgefundenen Fahrscheine gaben fast den einzigen Anhalt zur Feststellung der Persönlichkeit. Die Wäscheleine, mit der die Tat ausgeführt wurde, ist offenbar von Frau Koch eigens zu diesem Zweck von Hamburg mitgenommen worden.

Wieder ein Sturz aus dem D-Zug.

Bei der Station Muldenstein, in der Nähe von Bitterfeld, fiel gestern früh gegen ¾8 Uhr die 28jährige Krankenschwester Käthe Simon aus Berlin, Augsburger Straße 72, aus einem Schlafwagen des D-Zuges 13, Mailand—Stuttgart—Berlin. In dem Krankenhaus in Bitterfeld, wohin sie gebracht worden war, haben sich ihre Verletzungen als ziemlich leicht herausgestellt, obwohl der Zug an der Unglücksstelle eine Geschwindigkeit von 90 Stundenkilometern hatte. Die Nachforschungen in dem Eisenbahnabteil haben eine Morphiumspritze und ein Gläschen mit Morphium zutage gefördert, so daß es nicht für ausgeschlossen gehalten wird, daß Fräulein Simon sich im Morphiumrausch aus dem Zuge gestürzt hat.

Lehrer erschießt seinen Kollegen

Mord und Selbstmord.

In Grüna wurden am Dienstag vormittag im Lehrmittelzimmer der Berufsschule die Lehrer Queck und Oehme tot aufgefunden. Nach den angestellten Ermittlungen handelt es sich um Mord und Selbstmord. Danach hat der Berufsschullehrer Queck die Tat in dem Lehrmittelzimmer der Schule ausgeführt, wo er seinen Kollegen Oehme durch einen Kopfschuß niedergestreckt hatte und sich dann selbst durch zwei Schüsse tötete. Der Tat ist eine lebhafte Auseinandersetzung vorausgegangen. Die Beweggründe liegen anscheinend in dienstlichen Verhältnissen. Oehme, der Mitte der 30er stand, war stellvertretender Schulleiter, und es scheint sich der ältere Queck dienstlich zurückgesetzt gefühlt zu haben. Jedenfalls scheint er sich schon längere Zeit mit dem Gedanken einer Auseinandersetzung getragen zu haben, wozu er Dienstag morgen einen Revolver mit in die Schule brachte.

Ein Leipziger Generaldirektor ertrunken.

Bei einer Bootsfahrt auf der Pleiße ist gestern der 71jährige Generaldirektor Krotoschin der Wezel & Naumann A. G. Leipzig tödlich verunglückt. Sein Boot schlug um und der Generaldirektor versank in den Fluten. Seine Leiche konnte geborgen werden. Generaldirektor Krotoschin galt als eine hervorragende Persönlichkeit im Leipziger graphischen Gewerbe. Seit 1907 stand er an der Spitze der Wezel & Naumann A. G.

Spinale Kinderlähmung auch in der Schweiz.

Der Bericht des Baseler Gesundheitsamtes verzeichnet drei Fälle von spinaler Kinderlähmung, von denen einer eine Erkrankung in Basel und die beiden andern in Weil am Rhein und Pruntrut betreffen. Die Erkrankten wurden in ein Baseler Krankenhaus eingeliefert. Der Baseler Fall ist nur leichter Natur; das erkrankte Kind weilte vor einiger Zeit mit seinen Eltern im Elsaß.

Bei einer nationalsozialistischen Versammlung im Zirkus Krone in München wurden 40 Teilnehmern Waffen aller Art abgenommen und beschlagnahmt. Gegen ihre Besitzer wird auf Grund der Notverordnung über den Waffenmißbrauch gerichtlich vorgegangen.

Durch einen Taifun, der eine Stundengeschwindigkeit von 80—90 km erreichte, wurden im südöstlichen Japan große Verheerungen angerichtet.

Lipper Land

Das Handwerk zu den Wahlen

Der Westfälisch-Lippische Handwerkerbund schreibt uns:

„In der gemeinsamen Sitzung des Vorstandes und Beirates des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes, die am 8. August 1930 in Dortmund stattfand, wurde zu der Frage des Verhaltens des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes zu den bevorstehenden Reichstagswahlen Stellung genommen. Sehr eingehend wurde geprüft, ob an der bisherigen unbedingt und streng neutralen Haltung des Bundes gegenüber allen politischen Gruppen und Parteien festgehalten oder ob etwa die Notwendigkeit für eine Änderung dieser Haltung im Sinne der Unterstützung bestimmter Parteien bzw. Parteigruppen bestehe. Vorstand und Beirat sind zu dem einstimmigen Ergebnis gekommen, daß an dem bisherigen bewährten Verhalten unbedingt festgehalten werden müsse, das heißt, daß der Westfälisch-Lippische Handwerkerbund alle Parteien unterstützen werde, die sich den Schutz des Privateigentums und die Erhaltung und Förderung der privaten Wirtschaft zum Ziel gesetzt und die wohlberechtigten Forderungen des Handwerks zu vertreten sich bereit erklärten."

Abrechnung der Landesbrandversicherungsanstalt für 1929

Das Versicherungsjahr 1929 ist für unsere Lippische Brandkasse ein normales, der Rechnungsabschluß in ihm für die Kassenverwaltung ein zufriedenstellendes gewesen.

Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 341 091,25 Mk. ab. Die Einnahmen haben die Ausgaben um 143 192,60 Mk. überstiegen, von denen 4652,74 Mk. zu Abschreibungen verwendet, 30 000 Mk. der Rücklage für eine Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer und 108 539,86 Mk. dem Sicherheitsstock überwiesen sind.

Im einzelnen betragen die Einnahmen: Beiträge für die einzelnen Versicherungsabteilungen zusammen 747 737,73 Mk., für die Feuerversicherung allein 717 119,50 Mk., sonstige Einnahmen 42 925,90 Mk., Zinsen und Mieten 60 465,93 Mk. Feuerlöschkostenbeiträge 75 124,69 Mk., erstattete Schäden des Rückversicherers 296 948,70 Mk., Steuern 30 764,30 Mk., Feuerlöschanlage 32 084,30 Mk., Beiträge aus der Beteiligung an der Rückversicherung 55 089,70 Mk.

An Ausgaben sind erwachsen: Schäden 347 858,78 Mk., aufgewertete Brandschäden 3155 Mk., Rückversicherungsbeiträge 451 077,37 Mk., Schäden aus der Rückversicherung 53 641,75 Mk., gemeinnützige Zwecke 137 433,26 Mk., Verwaltungskosten und Schätzungsvergütungen 148 084,11 Mk., sonstige Ausgaben 13 782,46 Mk., Kursverluste 1915,80 Mk., Steuern 40 950,12 Mk., Abschreibungen 4652,74 Mk., Rücklage für eine Gewinnbeteiligung der Versicherten 30 000 Mk., Sicherheitsstock 108 539,86 Mk.

Die Aktiva und Passiva belaufen sich auf 1 042 500,82 Mk., und zwar die Aktiva auf: Kassenbestand 3208,11 Mk., Postscheckguthaben 3658,11 Mk., Bankguthaben 519 198,90 Mk., sonstige Guthaben 17 029,19 Mk., Wertpapiere 162 245,83 Mk., Hypotheken 77 603,11 Mk., Darlehen 1985,71 Mk., Grundvermögen 157 888 Mk., Inventar 20 768,28 Mk., Einnahmerückstände 72 535,39 Mk., Vorauszahlungen 6386,17 Mk.. Dagegen betragen die Passiva: Noch nicht fällige Schadenvergütungen 98 906,82 Mk., Verpflichtungen gegenüber Rück- und Mitversicherten sowie sonst. Verbindlichkeiten 50 756,07 Mk., Beitragsüberträge 541,18 Mk., Vorauszahlungen 2259,94 Mk., Ausgaberückstände 49 679,50 Mk., Rücklage für gemeinnützige Zwecke 9383,05 Mk., Rücklage für Umbauungszwecke 13 300 Mk., Rücklage für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer 70 000 Mk., sonstige Rücklagen 790 Mk., Versicherungsstock 746 884,31 Mark.

— **Das Tragen feststehender Messer ist verboten!** Der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände macht alle Gruppen- und Einzelwanderer darauf aufmerksam, daß die Landesbestimmungen über das Tragen feststehender Messer durch die Verordnung des Reichspräsidenten und des Reichsministers des Innern gegen Waffenmißbrauch vom 25. Juli 1930 außer Kraft gesetzt sind. Nach der neuen Reichsordnung ist auch das Mitführen der sogenannten Fahrtenmesser verboten und wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre, wenn mildernde Umstände vorliegen, mit Geldstrafe bestraft. Es wird deshalb allen Wanderern dringend empfohlen, derartige Fahrtenmesser nicht mit sich zu führen und sich lediglich der Messer mit umlegbarer Klinge zu bedienen.

— **Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie.** Am 3. Ziehungstag wurden folgende Nummern gezogen: 25 000 RM.: 387 561. 10 000 RM.: 74 749. 5000 RM.: 47 879, 69 015, 328 100, 374 796. 3000 RM.: 40 208, 41 736, 53 665, 112 756, 121 082, 226 206, 278 010. 2000 RM.: 1148, 13 074, 46 047, 46 567, 69 406, 72 841, 74 482, 128 649, 135 516, 141 291, 141 844, 158 165, 184 469, 220 102, 228 573, 231 687, 280 183, 280 432, 356 194.

— **Genehmigte Haussammlung.** Dem Vorstand der Anstalt Bethel wurde die Genehmigung erteilt, im Land Lippe eine Hauskollekte für das Jahr 1931 abzuhalten.

Die Tuberkulose-Fürsorge in Lippe im Jahre 1929

Die Tuberkulosefürsorge ist in Lippe im Jahre 1929, wie in den Vorjahren, weiter durchgeführt und nach Möglichkeit besser ausgebaut.

Im allgemeinen ist weder eine Abnahme der Tuberkulose noch ein Fortschreiten in der Entwicklung der Tuberkulose zahlenmäßig zu verzeichnen. Im Kreisarztbezirk Detmold starben im Jahre 1928 von 133 den Fürsorgestellen bekannten Tuberkulose-Fällen 31, im Jahre 1929 von 167 Fällen 35. Es zeigt sich hier eine zahlenmäßig höhere Sterblichkeit, prozentual berechnet dagegen eine Abnahme der Sterblichkeit um 2½ Proz. Im Kreisarztbezirk mäßig dieselbe geblieben wie im Jahre 1928, es sterben 30 Menschen an Tuberkulose. Von dieser 30 Todesfällen an Tuberkulose waren im Jahre 1928 in der Stadt Lemgo 3 zu verzeichnen, dagegen im Jahre 1929 47, während in dem Landbezirk 1928 27 Todesfälle festgestellt sind und im Jahre 1929 13. In den Kreisarztbezirken Bad Salzuflen und Blomberg sind keine Abweichungen im Vergleich zu dem Jahre 1928 bezüglich der Tuberkulose-Sterblichkeit festgestellt. Insgesamt sind in Lippe im Jahre 1929 113 Todesfälle gemeldet.

Von den im Berichtsjahr bei den Tuberkulosefürsorgestellen festgestellten Neuzugängen wurden von den praktischen Aerzten überwiesen 137, aus den schulärztlichen Untersuchungen der Kreisärzte und von Behörden 349. Selbstmeldungen waren 563, von den Tuberkulosefürsorgestellen bestellte Angehörige von Kranken und sonstige Ansteckungsgefährdete 540. Außer den erstmaligen Untersuchungen der Neuzugänge wurden wiederholte Untersuchungen in 2703 Fällen vorgenommen.

Von den von den Tuberkulosefürsorgestellen in Fürsorge genommenen Fällen wurden in ärztliche Behandlung überwiesen 323, in Krankenhäuser 87, in Heilstätten und Genesungsheime 260 (abgesehen von der Kinderheilanstalt Salzuflen), in örtliche Erholungsfürsorge 456.

Die Wohnungsverhältnisse der den Tuberkulosefürsorgestellen am Schlusse des Berichtsjahres bekannten 219 Offen-Tuberkulösen waren wie folgt: Ein eigenes Bett hatten vor Eingreifen der Tuberkulosefürsorgestelle 196 nach Eingreifen der Tuberkulosefürsorgestelle 210. Kein eigenes Bett hatten nach Eingreifen der Tuberkulosefürsorgestelle noch 9 Fälle, zum Teil aus Platzmangel oder aus sonstigen Gründen, zum Teil, weil die Weisungen der Fürsorgestelle nicht befolgt wurden. Eine Krankenhausaufnahme der ansteckenden Tuberkulösen wurde in 52 Fällen durchgeführt.

Die Zahl der Wohnungsbesuche der Bezirksfürsorgerinnen betrug im Berichtsjahre 1882. In den meisten Bezirken wurden Wohnungsbesuche bei allen Fällen von Tuberkulose gemacht, in einzelnen Bezirken nur bei den Offen-Tuberkulösen.

Besondere Aus- und Fortbildungsschulkurse für Aerzte und Fürsorgerinnen wurden im Berichtsjahr nicht veranstaltet, dagegen war Gelegenheit, anläßlich der Jahresversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in Bad Pyrmont an einzelnen Vorträgen teilzunehmen. Diese Möglichkeit wurde von den meisten in der Tuberkulose-Fürsorge tätigen Kreisärzten und Fürsorgerinnen ausgenutzt.

Besonderer Tuberkulose-Unterricht ist in den Schulen während des Berichtsjahres nicht erteilt, doch sind von den Kreisärzten gelegentlich der Schuluntersuchungen kurze, verständliche aufklärende Beispiele angeführt, wie die Ansteckung verhütet werden kann und was der Mensch dazu tun kann, um sich vor Ansteckung zu schützen. Diese Aufklärung ist durch Verteilung von entsprechenden Schriften und Merkblättern sowohl bei den Schuluntersuchungen wie in den Beratungsstunden und bei Hausbesuchen unterstützt.

Der Besuch der Beratungsstunden war allgemein gut. Die Heilverfahren für Tuberkulöse wurden in den meisten Fällen von den Versicherungsträgern, insbesondere der Landesversicherungsanstalt, durchgeführt. Die von der Landesversicherungsanstalt gewährten Zuschüsse zu Kinderheilverfahren und die ermäßigten Kuren für tuberkulös-gefährdete Kinder haben sich im Berichtsjahr wieder sehr segensreich ausgewirkt. Ebenso ist die Durchführung der Kinderheilverfahren durch die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und die Krankenkassen gefördert. Die Durchführung von Heilverfahren für den unversicherten Mittelstand ist nach Möglichkeit unterstützt, diese Maßnahmen sind, wie im Vorjahre, durch das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose gefördert. Die örtliche Erholungsfürsorge für Kinder und Jugendliche konnte durch die vom Reich gewährten Zuschüsse zur Kinderspeisung fortgeführt und weiter ausgebaut werden. Außerdem ist die Ausgabe von Lebertran, Milch und Stärkungsmitteln in Einzelfällen erfolgt. Die Bestände der Tuberkulose-Fürsorgestellen an Liegestühlen sind im Berichtsjahr weiter ergänzt. Desinfektion ist in jedem Falle beim Tode, Wohnungswechsel oder Aufsuchen des Krankenhauses durchgeführt, außerdem ist Anleitung für laufende Desinfektion gegeben.

Die wirksamste Bekämpfung der Tuberkulose liegt in einer rechtzeitigen Erfassung der Fälle, die durch eine möglichst baldige und lückenlose Anzeige wesentlich gefördert werden kann. Insbesondere hat sich ergeben, daß durch die seit 1928 bestehende Meldepflicht von Tuberkulose aller Art, nicht nur der ansteckenden Fälle, immer mehr Gelegenheit gegeben ist, die Ansteckungsquellen zu erfassen. Die Meldungen sind besser als im Vorjahre erfolgt, doch ist dringend zu wünschen, daß die Anzeigepflicht noch genauer befolgt wird. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß durch die intensive Arbeit der Tuberkulose-Fürsorgestellen und durch die stets erstrebte Zusammenarbeit mit allen interessierten Kreisen eine frühzeitigere und wirksamere Erfassung der Fälle möglich gewesen ist. Diese, durch bessere Meldung und intensive fürsorgerische Tätigkeit bewirkte Zunahme der erfaßten Fälle ist als ein Fortschritt auf dem Gebiet der Tuberkulose-Fürsorge zu bezeichnen.

Detmold

— **Des Kindes Schutzengel.** Ein aufregender Vorfall ereignete sich vorgestern vormittag gegen 10 Uhr auf der Arminstraße. Die etwa 1½ Jahre alte Tochter eines Zeitungsverkäufers war in einem unbewachten Augenblick in der Küche auf einen vor dem Fenster stehenden Tisch gestiegen. Das Mädchen näherte sich dem offenstehenden Fenster, verlor das Gleichgewicht und stürzte nach draußen. Die Kleider des Kinder verfingen sich in dem vor dem Fenster hängenden Vogelkäfig und verhinderten den Sturz auf die 7 Meter tiefer liegende Straße. Passanten bemerkten die Hilfeschreie und retteten das Kind vor dem sicheren Tode.

— **Die Verhaftung eines Schwerverbrechers,** der auch den lippischen Gerichten nicht unbekannt ist, gelang soeben in Oldenburg. Es handelt sich um den Kraftwagenführer Spieker aus Köln, der wegen schwerer Diebstähle eine Zuchthausstrafe von zehn Jahren abzusitzen hatte. Er verstand es, aus dem Zuchthaus Welheim bei Kassel auszubrechen. Inzwischen hat er bereits wieder in den letzten Monaten in den Wohnungen von Pfarrern und Lehrern schwere Einbrüche verübt. Spieker war übrigens auch mit Fritsch einer der Anführer bei der Meuterei in der Landesstrafanstalt.

— **In dem Konkursverfahren** der Detmolder Felgen- u. Schutzblechfabrik Otto Schulte-Mermeling, Detmold, soll Schlußverteilung stattfinden. Die Summe der angemeldeten und anerkannten Forderungen beträgt 82 980,26 RM., die noch verfügbare Masse 925,29 RM. Die entfallende Quote auf die angemeldeten und anerkannten Forderungen beträgt 15 Prozent. Alle übrigen Forderungen fallen aus.

— **Landestheater.** Freitag, 15. August, 19.45—22 Uhr, Bernard-Shaw-Abend. Gastspiel Mara. Bocilina-Räuchekera in der Hauptrolle der entzückenden, vielbelachten Komödie „Pygmalion oder das Londoner Straßenmädchen", von Bernard Shaw. Nicht allein die genial hingeworfene Komödie des geistreichen Iren Shaw hat hier stets einen Heiterkeitserfolg ganz großen Formates gehabt, sondern vor allem ist es Margarethe Boelling-Räuchekera, die Gestalterin extravaganter Rollen und frischlebendiger Interpretin Shawscher Komödien, die dem morgigen Abend eine besondere reizvolle Note gibt gibt. — Preise nicht erhöht.

— **Im Kontinental-Café Brinkmann** finden die künstlerisch hochstehenden Leistungen des deutsch-russischen Künstlerensembles Hoepfner-Orloff fortgesetzt steigenden Beifall. Am Donnerstagabend veranstalten diese Künstler nun ihren 1. Sonderabend, der mit seinem vielseitigen Programm alle Musikfreunde erfreuen und größte Zugkraft üben dürfte. Auf die verschiedenen Solovorträge, u. a. ein Flötenkonzert Friedrichs des Großen, Solo für Harfe, und Duo für Cello und Harfe, sei besonders hingewiesen.

Bad Salzuflen

— **Operette im Kurtheater.** Wie in diesem Jahre Lehár mit seinem Werke „Das Land des Lächelns" einen besonderen Erfolg erzielt hat, so war es im vorigen Jahre „Friederike", die in zahllosen Aufführungen das Publikum begeisterte. Auch in Bad Salzuflen wurden meist ausverkaufte Häuser mit dieser Operette erzielt, und so konnte es nicht groß verwundern, daß ein Rückgreifen auf Lehárs „Friederike" am Dienstagabend unser Kurtheater bis auf den letzten Platz füllte und daß die Nachfrage nach Eintrittskarten bei weitem nicht befriedigt werden konnte. Man würde also gut tun, sich zu einer baldigen Wiederholung zu entschließen. Die Aufführung selbst, bei welcher der beliebte Otto Daue als Gast mitwirkte, war von bekannter Güte. Erika Stoß in der Titelrolle stimmlich nicht immer ausreichend, spielerisch jedoch ausdrucksvoll und sympathisch. Hans Gleixner als junger Goethe farcierte und vernachlässigte alle Weichheit und Zärtlichkeit seines doch gewiß ansprechenden und schmiegsamen Tenors. Hedi Kunze tollte wie immer neckisch und zierlich neben ihrem lustigen Partner Otto Daue über die Bretter und Chor, wie Orchester taten ihr Möglichstes, die Vorstellung auf achtbarem Niveau zu halten. Beifall über Beifall spendete das hochbefriedigte Publikum.

— **Kolonialfest in Bad Salzuflen.** Für das Kolonialfest, das am 23. August in Bad Salzuflen stattfindet und dem ein Vortrag des Generals von Lettow-Vorbeck vorangeht, werden zur Zeit umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Das Fest findet bekanntlich in den gesamten Sälen der staatlichen Kurhauses statt und prinzt in seinen Dekorationen und Ausstattungsgegenständen mannigfache koloniale Motive zum Ausdruck. Der Beginn des Vortrages des Generals von Lettow-Vorbeck ist auf 4.30 Uhr festgesetzt. Gleich daran anschließend erfolgt die Eröffnung des Kolonialfestes. Einlaßkarten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Wolff zu haben und werden auch durch Damen des Bezirks angeboten. Das Fest, dessen Ertrag für die Deutschen in den Kolonien bestimmt ist, verspricht für den Besucher eine besonders schöne, reizvolle Abwechslung zu werden. Für auswärtige Besucher werden Salzuflen Autobusse zur Verfügung gestellt, die in regelmäßigen Abständen fahren werden.

— **Selbstanschlußbetrieb für den Ortsfernsprechverkehr in Bad Salzuflen.** Bei dem Postamt in Bad Salzuflen wird am 16. August das neue Selbstanschlußamt in Betrieb genommen werden. Von diesem Zeitpunkt an fällt die Vermittlung der Verbindungen durch Beamtinnen fort und der Anruf eines Teilnehmers vollzieht sich in der nachstehend kurz beschriebenen Weise. Die bei den Teilnehmern angebrachten neuen Gebäude haben an der Vorderseite Nummernscheiben, die aus einer drehbaren und einer festen Frontscheibe mit den Ziffern 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0 bestehen. In der drehbaren Scheibe befindet sich über jeder Ziffer ein Loch, in das beim Wählen ein Finger eingesteckt und die Scheibe nach rechts herum bis an den Anschlag gedreht wird, der das Weiterdrehen verhindert. Die Scheibe kehrt beim Loslassen von selbst in ihre Ruhelage zurück. Wünscht der Teilnehmer eine Verbindung herzustellen, so ist der Fernhörer vom Haken oder von der Gabel an das Ohr zu nehmen. Hierauf ertönt im Hörer das „Amtszeichen", ein hoher, summender Ton kurz-lang, zum Zeichen, daß mit dem Drehen der Nummernscheibe begonnen werden kann. Das Zeichen wiederholt sich so lange bis mit dem Drehen der Nummernscheibe oder „Wählen" begonnen wird. Es soll z. B. der Anschluß Nr. 4154 gewählt werden. Ein Finger der rechten Hand wird in die Oeffnung 3 eingesteckt, die Scheibe nach rechts gedreht und der Finger wieder herausgenommen. Die Scheibe kehrt von selbst in ihre Ruhelage zurück und darf auf keinen Fall in ihrem Rücklauf beschleunigt oder gebremst werden. Hierauf wird nacheinander die Scheibe von 1, 5 und 4 bis zum Anschlag gedreht. Es ertönt jetzt das Freizeichen, ein hoher, summender Ton in 10 Sekunden-Abständen, welches anzeigt, daß der Ruf beim gewünschten Teilnehmer eingeht. Das Tonzeichen ertönt so lange, bis der Angerufene seinen Hörer abnimmt und durch seine Meldung den Anruf beantwortet. Nach beendetem Gespräch ist der Hörer sofort wieder anzuhängen. Ist der gewünschte Teilnehmer besetzt, d. h., spricht er schon anderweitig, so hört man ein dauerndes summendes, tiefes Geräusch. Der Hörer muß hiernach eingehängt und der Anruf nach einiger Zeit von neuem versucht werden. Wird nach Gesprächsschluß sofort eine andere Nummer gewünscht oder hat der Teilnehmer sich beim Wählen geirrt, so muß der Hörer ebenfalls einen Augenblick eingehängt werden. Es kann auch vorkommen, daß anstelle des Amtszeichens das Besetztzeichen ertönt, bevor mit dem Wählen begonnen worden ist. Das kann bei sehr starkem Verkehr, wenn auch sehr selten, möglich sein und zeigt an, daß im Amt alle Wähler besetzt sind. Auch dann ist der Hörer sogleich wieder einzuhängen und der Anruf nach einiger Zeit zu wiederholen. In der Bedienung der Klappenschränke und Reihenanlagen, wo bei dem Anruf mit dem Abnehmen des Hörers auch die Amtstaste gedrückt werden muß, werden die Teilnehmer besonders unterwiesen werden. Während bei allen Verbindungen in Bad Salzuflen die Nummernscheibe viermal gedreht werden muß, da alle Teilnehmer vierstellige Anschlußnummern erhalten, wird beim Anruf des Fernamtes Herford nur einmal gewählt, und zwar die Nummer 0. Eine ausführliche Bedienungsanweisung für die neuen Selbstanschlußapparate ist in dem amtlichen Fernsprechbuch und C enthalten. Nach Inbetriebnahme des neuen Amtes dürfen die alten Nummern nicht mehr benutzt werden.

— **Kurtheater.** Heute, Donnerstag, von 20—22 Uhr, zum letzten Male der großartige Schwankerfolg „Charleys Tante". Schwank von Thomas, der witzigste und meistbelachte Studentenulk aller Zeiten. Ein Meisterwerk des Schwankes, der aber nie alt wird, und in kürzester Zeit beste Beifallsfanne ins Haus zauberte. Es gibt kein weiteres Stück, das so mit Lawinen des Beifalls überschüttet wird, wie „Charleys Tante".

— **Warum kein Ärzte-Sonntagsdienst?** Der Bürgerverein schreibt: Wiederholt hat der Bürgerverein die Bitte an den Ärzteverein Bad Salzuflen-Schötmar gerichtet, auch in Schötmar den Ärztedienst einzuführen. Leider hat der Ärzteverein bisher keine Notiz davon genommen, aus welchen Gründen — vermögen wir nicht zu sagen. Überall hat man diesen Dienst eingeführt, nur in Schötmar nicht. Wiederholt ist es vorgekommen, daß Sonntags kein Arzt zu haben war, so z. B. am Sonntag vor acht Tagen, als das Kind eines hiesigen Bürgers plötzlich erkrankte. Wir dürfen wohl hoffen, daß es nur noch dieses Hinweises bedarf, um auch in Schötmar den Sonntags-Ärztedienst einzuführen!

— **Reitersest in Schötmar.** Am 7. September veranstaltet der Reiterverein „Ziethen" ein Reit- und Fahrturnier. Wie im vorigen Jahr, steht dem Reiterverein der herrliche Park des Herrn v. Stietencron zur Verfügung. Das Programm enthält einige Schaunummern, u. a. turnerische Übungen am galoppierenden Pferd, Jagdspringen, Gespannprüfungen usw.

Oerlinghausen

— **Ein Zwölfender-Hirsch** wurde vor einigen Tagen von Frau Hantel im Wittinghauser Forst erlegt. Weidmannsheil!

— **Die Heide blüht!** Trotz der regnerischen Witterung hat die Heide wieder pünktlich ihr Festkleid angezogen. Weithin leuchtet ihr zartes Rot durch die Senne. Wieder umfängt den Wanderer der alte Zauber der Heide. Hoffentlich bessert sich das Wetter, so daß jung und alt oft die Gelegenheit wahrnehmen, die Heide in ihrem Blütenkleide zu besuchen und sich an ihrer stillen Pracht zu erfreuen.

— **Die Holterstraße,** vom Stukenbrocker Weg ab bis zur Grenze, wird zurzeit durch Teerung in einen guten Zustand gesetzt. Desto mehr stört aber die schlechte Beschaffenheit der Straße von der Grenze bis zum Kreuzkrug. Hoffentlich wird auch auf dieser Strecke bald eine Neupflasterung vorgenommen.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. In der Zeit vom 13. August bis 13. September 1930 können Verhandlungen in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit in der Regel nur am Dienstag, vormittags von 9—12 Uhr, aufgenommen werden.

Lage

— **Seinen 86. Geburtstag** feierte gestern der Rentner Heinrich Berkenkamp, Schützenburg. Dem geschätzten Mitbürger, der seine Ruhetage in aller Beschaulichkeit verlebt, wünschen wir noch einen gesegneten Lebensabend. [23

— **Freveltaten in der Nacht.** Junge Leute haben in den letzten Nächten wieder einmal allerlei Unfug verübt. In den Siekmannschen Gärten hat man größere Mengen Rüben aufgerissen und fortgeworfen. Einen Pflug hat man kurzerhand in die Werre geworfen. Außerdem sind eine Anzahl Gartentore ausgehoben und verschleppt worden.

— **Ein Autounfall** ereignete sich am Dienstag auf der Detmolder Straße. Bei der Einfahrt zum Holzlager von Riekehofs Möbelfabrik zog der Wagenlenker K. die Bremsen derart an, daß sich der Wagen überschlug. Der Fahrer zog sich erhebliche Gesichtsverletzungen zu und mußte ärztliche Hilfe aufsuchen. Es ist dies der zweite Unfall in kurzer Zeit von dem der Wagenlenker betroffen wurde. [23

— **Das Kinderfest des Männergesangvereins „Liederheim"** in Jungbärtchen nahm einen fröhlichen Verlauf. Eine große Schar lustiger Kinder hatte sich eingefunden und führte auf den Rasenplätzen allerlei Spiele auf, an denen jung und alt ihre Freude hatten. Zu Spiel und Tanz erklangen reizende Kinderlieder und alte Weisen aus der Jugendzeit, von der Kapelle gut zum Vortrag gebracht. [23

Horn

— **Der Ausflug der Schlachtschwertierer,** über den wir gestern kurz berichteten, hat bei allen Teilnehmern die schönsten Eindrücke hinterlassen. In Schieder wurde die erste Rast gemacht und Park und Schloß besichtigt. In Pyrmont wurde ebenfalls ein kurzer Rundgang gemacht. Doch nicht lange und die Fahrt ging nach dem Hauptziele, Ottenstein, weiter. Schon herrschte in beiden Wagen eine harmlose Fröhlichkeit, als diese plötzlich durch eine Panne des einen Wagens unterbrochen wurde. 3 Kilometer vor Ottenstein platzten die beiden Hinterreifen. Wie immer, so wußte man sich auch hier zu helfen und bald hatte der zweite Wagen alle Teilnehmer nach Ottenstein gebracht, wo ein überaus freundlicher Empfang durch die Fleckenbewohnerschaft stattfand. In einem Gasthause wurde mit den Einwohnern an einer gemeinsamen Kaffeetafel Platz genommen, worauf Herr Pastor Krenge-Ottenstein die Begrüßungsansprache hielt. Mit passenden Worten gab er seiner und der Einwohnerschaft Freude über den Besuch Ausdruck und schilderte dann eingehend, wann und wodurch diese Freundschaftsbande gesponnen seien. Seine Ausführungen wurden, da er auch in der Heimatgeschichte einen besonderen Ruf genießt, mit besonderem Interesse aufgenommen. Im Namen der Gäste dankte Herr Rottmeister August Ostmann für den überaus freundlichen Empfang und würdigte das Freundschaftsverhältnis und gute Einvernehmen, welches Ottenstein und Horn durch die Person des Herrn Krenge auf Grund der geschichtlichen Tatsachen verbindet. Einige weitere launige Ansprachen folgten. Es fand sodann noch eine Besichtigung des Ortes und der Burg Ottenstein statt. Nachdem auch noch einige photographische Aufnahmen von den hiesigen Gästen gemacht waren — zwei Teilnehmer waren in der vollen Ausrüstung erschienen — schlug leider allzu schnell für die Beteiligten die Abschiedsstunde. Mit dankbaren Gefühlen schied man von dieser gastfreundlichen Stätte mit dem Versprechen, daß der Gegenbesuch nicht zu lange auf sich warten lassen würde. In fröhlicher Fahrt ging es dann weiter an die Weser nach Polle, wo die Burg

Schötmar

— **Zu dem Einbruchsdiebstahl bei Gebr. Husemann.** Der Wert der gestohlenen Waren beläuft sich auf eine weit höhere Summe als gestern angegeben wurde. Es ist festgestellt worden, daß die Diebe für rund 4000 RM. Manufakturwaren mitgenommen haben. Eine Spur ist von den Einbrechern noch nicht gefunden worden. Da jedoch in der Nachbarschaft in derselben Nacht ein Handwagen gestohlen worden ist, glaubt man, daß die Diebe die gestohlenen Waren mit diesem Wagen fortgeschafft haben. Es handelt sich bei diesem Transportmittel um einen braun angestrichenen Handwagen. Der Vorderschemel des Wagens ist erst kürzlich braun angestrichen worden. Es wird vermutet, daß die Einbrecher den Wagen irgendwo unterstellen. Wer nun diesen Wagen findet oder wer Personen mit diesem Handwagen gesehen hat, der benachrichtige, bitte, sofort die nächste Polizeibehörde.



MAGGIs Würze
hilft in der Küche sparen.
Schon wenige Tropfen geben schwachen Suppen, Soßen, Gemüsen und Salaten kräftigen Wohlgeschmack — Vorteilhaftester Bezug in großer Originalflasche zu R.M. 6.50.
Verlangen Sie ausdrücklich MAGGIs Würze

Tresor Nr. 226

Roman von Richard Marsh.

Uebertragung ins Deutsche von H. O. Herzog.

Copyright Feuilleton-Verl. H. O. Herzog, Berlin-Halensee

(12. Fortsetzung)

„Bring mich nicht um", stöhnte die Frau im Stuhl, „um Gottes willen, bring mich nicht um!"

„Sei unbesorgt! Du hast zwar aus meinem Leben eine Hölle gemacht, mich mit Schande und Schmach bedeckt, aber ich verzichte auf Abrechnung. Dagegen möchte ich mit dir zu einer Verständigung kommen. Vorerst eine Frage: was tust du hier?"

„Ich bin Schauspielerin geworden. Hast du mich nicht auf der Bühne gesehen?"

„Ja, aber warum?"

„Was sonst sollte ich tun? Ich hatte immer Neigung zum Theater."

„Das habe ich bemerkt — leider."

„Ich hatte großen Erfolg gleich von Anfang an, und jetzt bin ich verheiratet."

„Verheiratet?"

Er sprach dieses Wort in einem Tone, der Miß Hamilton noch mehr in sich zusammensinken ließ, und sie veranlaßte, ihr erstmaliges Flehen zu wiederholen.

„Bring mich nicht um — um Gottes willen, bring mich nicht um!"

„Dich umbringen? Warum? Weil du mir den größten Dienst erwiesen hast, der in deiner Macht steht? Daß du verheiratet bist, ist für mich eine fast ebenso freudige Nachricht, wie wenn man mir erzählt hätte, daß du gestorben wärest. Darf ich fragen, wer der Glückliche ist?"

„Bellamy."

„Der Schauspieler?"

„Ja. Ich arbeite mit ihm zusammen."

Jemand klopfte an die Tür in sehr nachdrücklicher Weise. Bruce öffnete sie, ohne zu zögern.

Ein kleiner Mann stand auf der Schwelle in der Maske der Rolle, die er spielen sollte, die eines cholerischen Iren. Auch sein Gesichtsausdruck entsprach dieser Rolle. Er trug alle Anzeichen von Wut zur Schau. Eine Sturzflut von Worten kam über seine Lippen.

„Wer sind Sie? Was soll dieses sonderbare Benehmen? Was tun Sie hier hinter der Bühne? Wer hat Sie eingelassen? Und wie, zum Teufel, können Sie es wagen, hier bei meiner Frau einzudringen?"

Bruce blieb vollkommen ruhig.

„Mr. Bellamy", sagte er, „ich habe eben erst von Ihrem Eheglück gehört. Gestatten Sie mir, Ihnen zu gratulieren."

„Ich brauche keine Glückwünsche von Ihnen; wer hat Sie darum gebeten? Machen Sie, daß Sie fortkommen! Wissen Sie nicht, daß Sie in einem anständigen Theater sind? — Dann wendete er sich seiner Frau zu. „Liebling, du hast keine Ahnung, wie aufgeregt ich deinethalben bin. Mrs. Jones ist sofort zu mir gekommen und hat mir erzählt, daß der Mensch bei dir eingedrungen ist. Wenn er sich eine Unverschämtheit erlaubt hat, werde ich ihn zur Rechenschaft ziehen. Um Gottes willen, laß dich aber nicht dadurch beirren, sonst steht der Erfolg des Stückes in Frage."

Die Dame hatte sich inzwischen wieder vollkommen gefaßt. „Reg dich nicht auf, Freddie, die Sache geht in Ordnung. Der Herr und ich sind alte Freunde. Und nun, Mrs. Jones, machen Sie fix, sonst komme ich wirklich zu spät zum zweiten Akt."

Als Bruce auf seinen Platz zurückkehrte, bemerkte Netta sofort eine Veränderung an ihm.

„Wo sind Sie gewesen? Ich dachte schon, Sie hätten mich vergessen und seien fortgegangen. Aber was ist los mit Ihnen? Sie lachen ja übers ganze Gesicht."

„Mir ist auch danach zumute. Vielleicht hat das Stück auf mich diese Wirkung gehabt."

Er genoß den zweiten und dritten Akt in vollen Zügen. Die Rolle Miß Hamiltons war die eines zur Zeit sehr beliebten Bühnencharakters, die der Frau mit einer Vergangenheit. Sie wurde von ihren Mitspielern hart bedrängt, und als die Stunde der Abrechnung kam, war sie eine ergreifend reuige Sünderin, die mit ihrem Pathos das Haus vom Parkett bis zur letzten Galerie erschütterte.

„Wie grausam sie zu ihr waren", sagte Miß Ludlow danach im Zwischenakt. „Es muß schrecklich sein, etwas getan zu haben, dessen man sich nachträglich zu schämen hat."

„Man tut manchmal Dinge, von denen man zur Zeit nicht weiß, ob man sich ihrer nachher schämen muß oder nicht."

„Das kann ich nicht verstehen. Wir alle haben in unserer Seele eine Art Wegweiser, der uns zeigt, wo das Gute und das Böse liegt."

„So einfach ist das nicht immer. Die Wege kreuzen sich oft, und dann wird das Leben eine komplizierte Sache. Angenommen, Sie fänden heraus, daß der Mann, den Sie lieben, nicht das ist, wofür er sich ausgibt, was würden Sie tun?"

„Dem Sünder vergeben, aber die Sünde hassen."

Die Worte wurden lächelnd gesprochen. Bruce lehnte sich in seinem Sessel zurück und sah zu dem roten Vorhang hinauf, als ob er Dinge dahinter sähe, die ihn zum Nachdenken anregten.

14. Kapitel.

Eine Krisis und ein Heiratsantrag.

Als Bruce eines Nachmittags in Dulverton Road einbog, sah er einen Möbelwagen vor Nummer 25 stehen. Seine Ueberraschung steigerte sich noch, als er, an der Tür angelangt, einen Mann herauskommen sah, der auf dem Rücken ein Sofa heraustrug, jenes, das Bruces Wohnzimmer zierte.

„Was soll das heißen?" fragte er den Mann. „Was tun Sie mit meinem Sofa?"

„Was das heißen soll, Herr? Eine Pleite. Bitte, gehen Sie mir aus dem Wege!"

„Eine Pleite? Wovon sprechen Sie?"

„Von einem protestierten Wechsel. Gehen Sie hinein; drinnen wird man Ihnen wohl mehr sagen können."

„Setzen Sie das Sofa sofort nieder, oder noch besser, tragen Sie es dahin zurück, wo Sie es hergenommen haben."

„Hören Sie, Herr, ich weiß nicht, wer Sie sind, aber ich kann Ihnen sagen, daß die Sache in Ordnung geht. Entweder ich kriege das Geld, oder ich nehme die Möbel. Das ist mein Auftrag."

„Sie sollen Ihr Geld haben. Tragen Sie das Sofa ruhig hinein."

In der Diele kam ihm Mrs. Ludlow händeringend entgegen.

„Mr. Smithers, endlich ist es doch gekommen! Ich habe versucht, es zu verhindern, aber es ging nicht mehr."

„Wollen Sie mir nicht sagen, Mrs. Ludlow, was das alles bedeutet?"

„Ich habe Judson, dem Geldverleiher, für ein Darlehen von fünfundsiebzig Pfund meine Möbel verpfändet. Die Summe ist voll zurückbezahlt, aber er behauptet, ich sei ihm an Kosten und Zinsen noch mehr schuldig, als er mir geborgt hat."

„Genau 127 Pfund 10 Schilling ist es", ließ sich der Möbelmann von der Tür her vernehmen. „Sie können es mir

Es wird etwas wärmer

Wetteraussichten für den 14. und 15. August.

Am 14. August: Wechselnde Bewölkung, zeitweise heiter; insgesamt wenig Temperaturänderung, kurze Regenfälle, mäßige bis frische Winde westlicher Richtung. Am 15. August: Anfangs wärmer und trocken, später trüber.

*

Witterungsübersicht vom 13. August 1936.

Auch gestern blieb die Höchsttemperatur infolge starker Bewölkung verhältnismäßig niedrig. Sie lag in Südhannover wenig über 20 Grad. Ein zweiter Randwirbel des südwesteuropäischen Tiefdrucksystems, das unsere Wetterlage seit Beginn der Woche beherrscht, ist gestern mit einem weit südlich reichenden Ausläufer nach Osten gezogen. Er hat im Küstengebiet verbreitete Gewitter, im südlichen Teil der Provinz kräftige, aber nur vereinzelte Schauer verursacht. Die kühle Luft der Rückseite des Wirbels hat Nordwestdeutschland nun erreicht. Sie dringt mit böigen westlichen Winden ostwärts vor und führt zu Ramdstörungen, die im nördlichen Teil der Provinz und in den deutschen Mittelgebirgen sehr unruhiges Wetter herbeiführen. Das gesamte System zieht nach Skandinavien. Ueber dem westlichen Teil der Britischen Inseln und über Island setzt erneut Druckfall ein, der das Vordringen eines neuen Tiefdruckgebietes gegen den Kontinent anzeigt.

besichtigt wurde. Von hier ging die Fahrt nach Falkenhagen und Schwalenberg, wo noch einmal Rast gehalten wurde. Schwalenberg mit seinen interessanten Baulichkeiten wurde noch eingehend besichtigt. Aber die Stunden flogen dahin und in schneller Fahrt kehrte man gegen 1 Uhr im Heimatstädtchen wieder ein. Allen Teilnehmern wird die Fahrt unvergessen bleiben. Durch diese Fahrt hat das Rott der Hornschen Schlachtschwertierer bewiesen, daß es nicht nur die Rüstungen gut zu tragen versteht, sondern auch den rechten Sinn hat, das traditionelle Erbe im Sinne der Väter zu verwalten und dabei Freundschaftsbrücken zu schlagen zu den Bewohnern in deutschen Gauen, die ebenfalls die geschichtliche Vergangenheit gern in Erinnerung behalten und treue Heimatliebe wahren wollen. [14

Blomberg

— **Zusammenstoß.** In den Abendstunden des Dienstags ereignete sich an der Straßengabelung Schieder Straße und Lehmbrink ein Zusammenstoß zwischen einem Lastwagen und einem Leichtmotorrad. Hierbei erlitt der Motorradfahrer erhebliche Verletzungen am Kopf und am Bein. Das Motorrad wurde stark beschädigt. Das Unglück ist auf die zu kurze und unübersichtliche Kurve zurückzuführen. [8

— **Unfälle bei der Ernte.** Beim Strohabladen auf einem benachbarten Hof stürzte ein jugendlicher landwirtschaftlicher Arbeiter vom Wagen, wobei er auf eine Mauer fiel. Hierbei zog er sich einen Schulter- und Schlüsselbeinbruch zu. — Außerdem sind erneut wieder zwei Fälle eingetreten, bei denen sich weitere Personen schmerzhafte Augenverletzungen dadurch zugezogen, daß ihnen beim Strohabladen Strohbunde ins Gesicht fielen. [8

Amt Detmold

Berlebeck, 12. Aug. Verfassungsfeier. Zu einem rechten Schul- und Volksfest hatten die benachbarten Schulen von Berlebeck und Heiligenkirchen die diesjährige Verfassungsfeier ausgestaltet. Auf der vom Walde umsäumten Berlebecker Heide entwickelte sich am Sonntagnachmittag ein frohes Treiben. Nachdem ein starker Schülerchor einige dreistimmige Lieder schön und rein gesungen hatte, hielt Herr Blümchen die Festansprache. Er wies darauf hin, daß die Reichsverfassung, in schwerer Zeit entstanden, die gefährdete Reichseinheit erhalten, unser staatliches, wirtschaftliches und kulturelles Leben ermöglicht und den Grund zum Wiederaufbau gelegt habe. Es gelte heute, nicht bloß die in der Verfassung gewährleisteten Rechte zu betonen, sondern die in ihr geforderten Pflichten zu erfüllen. Nun folgten in buntem Wechsel Freiübungen der größeren Knaben und Mädchen, Wettlaufen aller Jahrgänge, lustige Spiele der Kleinen, Weitspringen der Knaben, Stafettenlaufen u. a. m. Besonders gefielen die anmutigen Reigen und Volkstänze der Mädchen jeder Schule. Die zahlreich erschienenen Erwachsenen folgten mit starkem Interesse allen turnerischen und sportlichen Darbietungen. Aus der Elternschaft wurde oft der Freude über die wohlgelungene Feier und dem Danke an die Lehrer, deren Bemühungen ersichtlich waren, Ausdruck gegeben.

Bahlhausen, 18. Aug. Unser Missionsfest, äußerlich von Sonne bestrahlt, stand diesmal unter den Schatten des Todes. Mußten wir doch, statt Nachmittags droben auf Hohenwart unter Posaunenschall feiern zu dürfen, dem ernsten Ruf des Todes lauschen, dem ein junges Gemeindemitglied infolge eines Unfalls draußen im Weserland hatten folgen müssen. Infolge der die ganze Gemeinde bewegenden Teilnahme an diesem Erleben in ihrer Mitte war der Festgottesdienst am Vormittag leider nur mäßig besucht. Missions-Inspektor Reinke aus Hamburg hielt eine geistvolle Predigt über den Hauptmann von Capernaum, in der er vor allem zeigte, daß der Glaube die weltüberwindende Macht ist und bleibt. Er zeigte an Beispielen, wie die Allgemeinheit bei den Vorgängen, die sich in fernen Ländern abspielen, wie in China, Indien usw., mehr die Schatten zu sehen bekämen, die scheinbar den Untergang einleiteten, während ihr das, was der Mission sichtbar und stärkend sei, das Licht, das Leben, das sich aus und über dem Tode erhebt meist verborgen bliebe. In Kindergottesdienst erzählte der Missionsmann allerlei aus seinen Schulerlebnissen in Afrika. Er fand dankbare, aufmerksame Zuhörer an der jungen Schar. Statt der verschobenen Nachmittagsfeier auf Buddes Hof geleitete unser Gast den verstorbenen jungen Landwirt mit zu Grabe und knüpfte dann in der Abendversammlung im Saal an dies Erleben und den Denkspruch des Verstorbenen an: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht im Finstern wandeln, sondern wird das Leben haben. Er führte besonders aus, es sei eine ganz abwegige Meinung, die durch ihre weite Verbreitung nicht richtiger würde, man solle die Völker draußen in Ruhe lassen und sie nicht mit dem Neuen des Christentums belästigen. Die Mission erführe vielmehr immer wieder, daß da, wo bisher Finsternis und Furcht herrschte, die nur durch äußerliches Gepränge übertüncht würde, Licht und wahre Freude sich Bahn breche, und wo geistlicher und geistiger Tod seine Schatten breitete, neues, kraftvolles Leben sich entwickelte unter der Botschaft vom Lichte der Welt. Der Ortspfarrer faßte die Eindrücke des Tages in der Missionsfest- und Trauergemeinde zusammen in dem Wort: Laßt uns wandeln im Geiste des Herrn. Damit schloß unser Fest, wie Inspektor Reinke sagte, ein Missionsfest unter Todesschatten — aber Jesus, das Licht der Welt, ließ uns doch seine Gnade und seines Werkes froh werden! [18

Heiden, 13. Aug. Diebstahl. Einem diensttuenden Beamten wurde von seinem Fahrrad, das in der Gastwirtschaft Oberkrome stand, die Fahrradlaterne entwendet. [23

Amt Schötmar

Rittergut Sylbach, 12. Aug. Ein gesegnetes Alter. Heute begeht einer der ältesten Gemeindebürger von Holzhausen, Herr Ullrich Klocke, Rittergut Sylbach, seinen 83. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich trotz seines hohen Alters seltener körperlicher und geistiger Frische. Mit seiner ihm um einige Jahre jüngeren Lebensgefährtin bewohnt er ein altes Fachwerkhaus, das so recht zu den beiden Alten paßt. Hier in dem kleinen Häuschen, über das mächtig rauschende Eichen ihre schützenden Arme breiten, gingen sie beide über ein halbes Jahrhundert ein und aus. Vor etwa 6 Jahren begingen unsere beiden lieben Alten im Kreise der Kinder und Enkelkinder das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Heute sieht das alte Gebäude wieder frohe Gesichter. Den Hausherrn zu seinem 83. Namenstage zu beglückwünschen, sind sie gekommen. Den Glückwünschen, die dem alten Ullrich von nah und fern dargebracht werden, fügen wir auch unsere bei, begleitet mit den besten Wünschen für das 84. Lebensjahr. Laßt uns mehr von den beiden Alten erzählen! Auf der schlichten Holzbank vor der Haustür ihren Erzählungen aus der alten, guten Zeit zu lauschen, ist ein wahres und seltenes Vergnügen. Hierbei steht die Mutter Klocke, die noch besser als ein junges Mädchen von heute mit dem Strickzeug hantiert, ihrem Gatten nicht nach. Von traulichen Winterabenden hinter dem Webstuhl oder Spinnrad wissen sie zu berichten. Hierbei hatte sie auch ihre erste Liebe angesponnen, die sich nun schon über 50 Jahre treu bewährt hatte. Ja, das waren schöne Zeiten! Wie haben sie sich verändert! Das weiß der Jubilar am besten zu zeigen, wenn er sehr anschaulich berichtet, wie die Gegend um Sylbach früher aussah, und wie es jetzt ist. Ein interessanter Vergleich, der uns Jungen aufhorchen läßt! Wie haben sich die Zeiten geändert, fährt er weiter fort. Früher konnten wir Tag und Nacht arbeiten, heute sind die Leute arbeitslos! Anschließend berichtet er von seinen Zieglerfahrten nach Münster, Braunschweig, Berlin, Holland und Dänemark. So manche lustige Anekdote aus dieser Zeit ist in seinem Gedächtnis treu haften geblieben. Die Augen des Erzählers glänzen, als durchlebe er nochmals jene schöne, alte Zeit. Noch vieles, vieles weiß der alte Ullrich daraus zu erzählen. Für heute jedoch sein genug. Behüt' Euch Gott, ihre beiden lieben Alten! Möge euch weiterhin ein sonniger Lebensabend beschieden sein! [5

Sylbach, 12. Aug. Ein nettes Pflänzchen. Vorige Woche mußten zwei Radlerinnen aus Ohrsen und Holzhausen, die im Gasthof „Zum Löwen" ihre Fahrräder unterstellten, die üble Feststellung machen, daß dieselben verschwunden waren. Alle Nachforschungen über den Verbleib der Räder hatten zunächst keinen Erfolg. Der Verlust wurde der Polizei gemeldet. Die von ihr angestellten Ermittlungen hatten alsbald Erfolg. Zufällig war Herrn Polizeimeister Hüls zu Ohren gekommen, daß bei einem Fahrradhändler in Schötmar ein altes Damenfahrrad zum Verkauf angeboten war. Der Geschäftsmann, der nicht die leiseste Ahnung hatte, daß es sich um ein unsauberes Geschäft handeln könnte, erwarb auch das Rad und veräußerte es alsbald wieder. Die eine der bestohlenen Radlerin und Polizeimeister Hüls wurden bei dem Händler vorstellig. Jene konnte ihr Rad genau beschreiben, wobei sich dann herausstellte, daß es sich bei dem angekauften und inzwischen weiter veräußerten Rade um ihr Eigentum handelte, das ihr im Gasthof „Zum Löwen" entwendet war. Somit war man auch dem Fahrradmarder auf die Spur gekommen. In Gestalt eines jungen, 15jährigen Mädchens aus Waddenhausen stellt er sich vor. Ihm werden auch noch andere Eigentumsdelikte zur Last gelegt. Am vorigen Mittwoch hat sie das erste Rad entwendet und da alles so schön klappte, am nächsten Tage das zweite geholt. Das Geschäft schien recht lohnend zu werden, schade nur, daß die böse Polizei ihm das unsaubere Handwerk so schnell legte. [5

Amt Brake

Lieme, 13. Aug. Personalie. Der Student der Theologie Hans Hoffius in Lieme hat am 6. August in Detmold die erste theologische Prüfung „gut" bestanden.

Lieme, 13. Aug. Einquartierung. Gelegentlich der Herbstmanöver wird unser Ort zweimal mit Infanterie- und Artillerieabteilungen belegt werden. Einmal in der Zeit vom 6.—7., und dann vom 9. bis 10. Sept. Der Divisionsstab wird voraussichtlich auf den Gutshöfen in Lückhausen untergebracht. Das von der Gemeinde Lieme in jedem Jahr veranstaltete, in diesem Jahr auf den 7. Sept. festgelegte Gemeindefest, verbunden mit Preisschießen, wird hoffentlich dazu beitragen, daß mancher unserer Reichswehrleute sein hiesiges Quartier in angenehmer Erinnerung behält. [10

Bega, 13. Aug. Um das Küstereivermögen. Uns wird geschrieben: Am letzten Sonntag fand bei Gastwirt Siekmann eine gut besuchte öffentliche Versammlung statt, von den Schulkörperschaften einberufen, um die Schulgemeinde über die Auseinandersetzungsangelegenheit um das Küstereivermögen zu unterrichten. Eine friedliche Lösung ist an dem Verhalten des Kirchenvorstandes, richtiger gesagt an dem seines Vorsitzenden, Herrn Pastor Franzmeier, gescheitert. Die Schulvertretungen sahen sich zu ihrem großen Bedauern gezwungen, das Gericht anzurufen, um ihrer Rechte am Küstereivermögen nicht verlustig zu gehen. Nach aufklärendem Vortrag durch die Kommission setzte eine rege Aussprache ein, in der immer wieder zum Ausdruck gebracht wurde, daß noch jetzt eine friedliche Lösung angestrebt werden müßte, wenn es nötig sei, ohne Herrn Pastor Franzmeier. Gegen diesen herrschte große Erregung, die sich in Zwischenrufen (Kirchenaustritt, Versetzung) Luft machte. Am Schluß der Versammlung kam nachstehende Entschließung zur einstimmigen Annahme: „Die Versammlung nimmt mit Befremden davon Kenntnis, daß eine friedliche Auseinandersetzung um das Küstereivermögen nicht zustande gekommen ist. Sie sieht mit den Schulkörperschaften die Ursache dafür in der einseitigen Stellungnahme des Herrn Pastor Franzmeier in der betreffenden Angelegenheit. Die Versammlung erwartet noch heute von der örtlichen Kirchenvertretung, besonders aber von der Kirchenbehörde, daß Schritte von ihnen unternommen werden, die Gerichte mit der Angelegenheit nicht weiter zu befassen. Mit Sorge erkennt sie, daß durch die bisherige unversöhnliche Haltung der Kirche, die mit einem christlichen Standpunkt nicht zu vereinbaren ist, größte Unruhe in die Gemeinde getragen wurde, die, falls man sie nicht ändert, zu Kirchenaustritten und noch größeren Protestkundgebungen gegen die Person des Herrn Pastor Franzmeier führen wird. Im übrigen billigt die Versammlung die unternommenen Schritte der Schulkörperschaften."

Bega

Seid mir gegrüßt, ihr Gefilde der früheren Heimat
Und die mit üppigen Saaten gesegneten Fluren,
Dunkle Zypressen den Hügel des Friedens bedeckend,
Wo auch durch Künstlerhand ehrend der Helden gedacht.

Sei mir gegrüßt, du mein liebliches Dorf an der Bega.
Deine Bewohner sind treu und sie lieben die Heimat.
Oftmals gedenk ich der Freunde aus Tagen der Jugend
Gleichgesinnt, pflegten wir Spiel und Musik.

Wie in dem Walde die Hörner melodisch ertönten
Und die verkündeten Klänge vom „Tage des Herrn"
Hierdurch die schlafenden Träumer erweckten und mahnend
Wiesen zu wandern, zum Hause des ewigen Vaters.

Dort, wo ein weißhaarig Haupt ziert' den Priester der Kirche
Dieser mit Würde und Anmut, die Menschen zum Himmel erhob.

Sei mir gegrüßt, du mein liebliches Dorf an der Bega
Deine Bewohner sind treu und sie lieben die Heimat.

A. Willer, Detmold.

Aus den Nachbargebieten

Verdächtigungen gegen den Direktor einer Fürsorgeanstalt.

Holzminden, 13. Aug. Der Braunschweiger Minister des Innern hat auf eine Anzeige hin den Leiter der staatlichen Fürsorge-Erziehungsanstalt Bevern bei Holzminden, Direktor Eberlein, vorläufig beurlaubt und eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet.

*

Den eigenen Sohn niedergeschossen.

Soest, 13. Aug. Als abends der Postschaffner Bußmann seinem 23jährigen arbeitslosen Sohn Vorhaltungen wegen seines Lebenswandels machte, kam es zwischen beiden zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf der Vater einen Revolver zog und den Sohn durch drei Schüsse niederstreckte. Der Sohn wurde zum Krankenhaus gebracht und sofort operiert; es waren ihm die Darmwände mehrfach durchlöchert worden. Man befürchtet, ihn nicht durchbringen zu können. Der Vater hat sich sofort der Polizei gestellt. Er will in Notwehr gehandelt haben.

*

Todessturz eines Kindes aus dem Fenster.

Hannover, 13. Aug. Der achtjährige Herbert Schulz vergnügte sich gestern abend am Fenster der im dritten Stockwerk des Hauses Poddielskistraße 117 gelegenen Wohnung seiner Mutter mit einem selbst verfertigten Papierfallschirm. Bei dem Versuch, den Schirm fliegen zu lassen, entglitt dieser seiner Hand. Um den Flüchtling zu fassen, legte sich das Kind zu weit aus dem Fenster heraus, es verlor das Übergewicht und stürzte in die Tiefe. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Unglücksfall ist umso tragischer, als der Vater des Jungen im Mai dieses Jahres ebenfalls tödlich verunglückte.

*

Großer münsterländischer Jägertag

Münster, 13. Aug. Der Pflege des weidmännischen Gemeinschaftsgedankens dient der vom Bezirksverein Münster anläßlich der in Münster stattfindenden Tagung des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins arrangierte Münsterländer Jägertag. Er findet am 23. August in Münster im Schützenhof statt und beginnt um 3 Uhr nachmittags mit einem großen Gartenkonzert. Zwischendurch Besichtigung der großen Trophäenausstellung. Auf dem Scheibenstand knallen die Büchsen. Für dies Preisschießen stehen eine große Anzahl Ehrenpreise zur Verfügung. Weiter folgen eine kurze Festversammlung, ein einfaches gemeinsames Abendessen, woran sich dann der Festkommers schließt, der durch vielversprechende Einlagen gewürzt wird. Der münsterländische Jägertag hat natürlich auch eine ernste Seite. Er soll eine kraftvolle Kundgebung der Jäger werden, soll werden für den engeren Zusammenschluß der Jäger und ihrer Vereine, für die edlen Ziele und Aufgaben des deutschen Weidwerks, das nicht etwa ein Vergnügen für wenige Wohlhabende, sondern ein gewaltiger Faktor im deutschen Wirtschaftsleben darstellt.

*

Im Harze stürmt es

Vom Brocken, 13. Aug. Als ob die Aequinoktialstürme sich verfrüht hätten, stürmt es seit einigen Tagen über dem ganzen Oberharz. Es wurden Windstärken bis zu 12 gemessen. Durch diese orkanartigen Stürme ist in den Forsten ein erheblicher Baumschaden zu verzeichnen. Teilweise sind die Verkehrswege durch die zu Boden gerissenen Bäume versperrt. Auch an den Rändern des Harzes haben die Unwetter in den Obstbeständen arg gewütet. Teilweise sind die Gartenzäune umgerissen und Scheunen abgedeckt worden. Die Hilfszüge der Harzerauerbahn haben verschiedentlich in Tätigkeit treten müssen.

*

Das Geheimnis eines Blitzschlages

Wasserleben, 13. Aug. Wir berichteten vor kurzem, daß hier ein Blitz in eine Strohdieme einschlug, in der eine Anzahl junger Feldarbeiterinnen vor dem Unwetter Schutz gesucht hatte und ein Mädchen erschlug und ein anderes lähmte. Ein Wünschelrutengänger hat jetzt festgestellt, daß an der Unglücksstelle ein Untergrundstrom vorbeifließt. Durch diese Wasserader, die gewöhnlich dem Blitz als guter Ableiter zu dienen pflegt, ist das Geheimnis des Blitzschlages gerade an dieser Stelle gelüftet.

Kleine Chronik

Eine große, militärisch organisierte Wolfsjagd soll demnächst in dem Gebiet von Wierland (Estland) veranstaltet werden. Dort haben sich in letzter Zeit die Wölfe so vermehrt, daß man die dort im Sommerlager stehenden Truppen zu einer großen Treibjagd gegen die Wölfe heranziehen will.

*

Ein Diplomatenfrühstück zu 20 Pfg. pro Gedeck gaben kürzlich der japanische Innenminister und seine Gattin; nach eigenen Angaben der Gastgeberin war das Frühstück, das aus gebratenen Sardinen mit gehacktem Kohl und einem pikanten Gurkengemüse bestand, für den genannten billigen Preis hergerichtet. Der Innenminister wollte angesichts der wirtschaftlichen Notlage, in der sich auch Japan befindet, damit ein Beispiel geben.

Die Leistungen des neuen Lloyd-Dampfers „Bremen" während des ersten Betriebsjahres, in dem 17 mal der Atlantic überquert wurde, belaufen sich, nach Mitteilungen der englischen „Nautical Gazette", auf die Beförderung von 54 153 Personen, was eine Ausnutzung der Unterbringungsmöglichkeiten von 72,3 Proz. bedeutet, oder, nach Klassen gerechnet: von 55,5 Proz. für die 1. Klasse, 56,3 Proz. für die 2. Klasse und fast 100 Proz. für die 3. Klasse, was im Vergleich zur Besetzung der großen Passagierdampfer anderer Länder als ein sehr gutes Ergebnis zu bezeichnen ist.

*

Erziehung zum Realismus und zu neuer Sachlichkeit läßt Rußland neuerdings seinen Schriftstellern angedeihen; das Volkskommissariat in Moskau hat Gruppen von je 15 Schriftstellern gebildet, die in bäuerlichen Betrieben, Trusts, Fabriken, Industriezentren usw. Studien machen sollen, um künftig in ihren Werken das wirtschaftliche und industrielle Leben in Rußland sachgemäß und echt darstellen zu können.

Der kleine Büdo garantiert unschädlich

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Die Termine der ersten Bezirksklasse.

Nunmehr sind auch die Termine der ersten Bezirksklasse, der bekanntlich auch die lippischen Vereine BSV. Detmold und BSV. Heidenoldendorf angehören, veröffentlicht worden. Bei dem Terminkalender ist zu berücksichtigen, daß für Paderborn 08 gleichzeitig Spiele in der Sonderklasse angesetzt sind, da im Augenblick noch nicht entschieden ist, in welcher Klasse dieser Verein verbleiben wird. — Den Spielplan der zweiten Bezirksklasse lassen wir folgen.

Die Termine.

7. 9. SV. Gütersloh — Paderborn 08; Detmold — SuS. Gütersloh.
21. 9. Detmold — Geseke; SuS. Gütersloh — Minden; Bünde — Heidenoldendorf; Paderborn 08 — Brackwede.
28. 9. Minden — Preuß. Paderborn; Geseke — Bünde; Brackwede — SV. Gütersloh.
5. 10. Preußen Paderborn — Detmold; Heidenoldendorf — Paderborn 08; Bünde — Minden.
12. 10. Detmold — Brackwede; SV. Gütersloh — Heidenoldendorf; Paderborn 08 — Geseke; Bünde — SuS. Gütersloh.
19. 10. Heidenoldendorf — Detmold SV. Gütersloh — Preuß. Paderborn; Brackwede — SuS. Gütersl.
26. 10. Minden — Paderborn 08; SuS. Gütersloh — SV. Gütersloh; Geseke — Heidenoldendorf.
2. 11. Brackwede — Preußen Paderborn; SV. Gütersloh — Geseke; Minden — Heidenoldendorf.
9. 11. Geseke — Minden; Preußen Paderborn — SuS. Gütersloh; Detmold — Paderborn 08; SV. Gütersloh — Bünde.
16. 11. Minden — Detmold; Preußen Paderborn — Geseke; Heidenoldendorf — Brackwede.
30. 11. SV. Gütersloh — Detmold; Bünde — Preußen Paderborn; Paderborn 08 — SuS. Gütersloh; Brackwede — Minden.
7. 12. Heidenoldendorf — Preußen Paderborn; SuS. Gütersloh — Geseke; Paderborn 08 — Bünde.
14. 12. Geseke — Brackwede; Detmold — Bünde; SuS. Gütersloh — Heidenoldendorf; Preußen Paderborn — Paderborn 08.
21. 12. Minden — SV. Gütersloh; Bünde — Brackwede.

Sportfest in Sommersell

Am vergangenen Sonntag fand in Sommersell ein Sportfest statt, das zum größten Teil aus Fußballspielen bestand. Nach den einleitenden Spielen, deren Ergebnisse wir bereits veröffentlicht haben, standen sich im Hauptkampf

Sommersell 1 — Wahmbeck 1 5:1 (1:0)

gegenüber. Hier überraschte der sichere Sieg des Klassenniedrigeren, der seine Mannschaft völlig umgestellt hatte. Sommersell eröffnete in 15 Minuten nach Spielbeginn den Torreigen. Bis zur Pause bleibt es 1:0. Nach Halbzeit wird Wahmbeck zunächst leicht überlegen und vermag auch den Ausgleich zu erzielen. Dann übernimmt wieder Sommersell das Kommando und erhöht die Treffersquote bald auf 3:1, um bald darauf sogar 4:1 zu führen. Wahmbecks energische Anstrengungen scheiterten an der gegnerischen Hintermannschaft. Auf der anderen Seite erzielt der Halbrechte schließlich noch das 5. Tor. — In Sommersells Mannschaft tat sich der jugendliche Sturm hervor; aber auch die übrigen Mannschaftsteile wußten anzuerkennen. Dagegen enttäuschte Wahmbeck sehr. Die Mannschaft hat sich scheinbar noch nicht wiedergefunden.

*

. . . und in Lüdenhausen

Am letzten Sonntag feierte der SVB. Lüdenhausen sein diesjähriges Sport-Verbefest, verbunden mit leichtathletischen Vereinswettkämpfen. Nachstehend lassen wir die Ergebnisse folgen: Senioren Dreikampf: 1. Sieger Fr. Kampmeier mit 138 Pkt. (1 Armbanduhr, gestiftet von Herrn Oberlehrer Beber). 2. Sieger W. Kampmeier mit 122 Pkt. (1 Brieftasche, gest. von Herrn Gastwirt Rosa). 3. Sieger Otto Kerke mit 108 Pkt. — Jugendliche (Dreikampf): 1. Sieger O. Kuckuck mit 208 Pkt. (1 Sportgürtel, gest. von G. Gelius). 2. Sieger Ernst Strate mit 166 Pkt. (1 Paar Turnschuhe, gest. von W. Eikermann). 3. Sieger mit 172 Pkt. — 1600 Meterlauf (Senioren): 1. W. Brinkmann 4,41,7 Min., 2. Fr. Schmidtpeter 5,41,8 Min. — 800-Meter-Lauf (Jugend): 1. A. Bieregge 3,34 Min., 2. E. Strate 3,56,8 Min. — Anschließend folgten einige Fußballspiele: Lüdenhausen 1 — Almena 1 2:6; Dalbruch 1 — Heidebeck 1 1:0; Lüdenhausen 1 — Leese 1 1:1; Lieme 1 — Auswahlelf 1:3.

Sport in Kürze

Der Däne Henri Hansen, der 1928 bei den Olympischen Spielen die Weltmeisterschaft der Straßenfahrer gewann, will nach den diesjährigen Weltmeisterschaften in Brüssel Professional werden und vornehmlich in Deutschland fahren.

Beim Tennisturnier in Ostende gab es zahlreiche Doppelerfolge. Die Franzosen Marblou gewann das Einzel und das Mixed mit Thurneussen, der sich mit de Martino auch das Herrendoppel holte, de Martino blieb im Einzel Endsieger und im Damendoppel siegte das englisch-belgische Paar Noel-Bouwaae.

Gottwald-Ritschke beteiligte sich während ihres Aufenthalts in Belgien an einem Dreistundenrennen in Seraete, das Jules van Hevel-Debruncker mit einer Gesamtleistung von 114 Klm. mit Rundenvorsprung und 10 Punkten vor Odberie gewannen, dessen Partner Ramschoert in den letzten Minuten schwer zu Fall gekommen war und aufgeben mußte. Die Deutschen endeten mit drei Runden Rückstand erst an sechster Stelle.

Aus den Vereinen

BSV. Detmold. Fußballabteilung.

Folgende Verbandsspiele haben wir in der 1. Serie zu leisten:

7. 9. in Detmold gegen SuS. Gütersloh
21. 9. in Detmold gegen Geseke.
5. 10. in Paderborn gegen Preußen Paderborn.
12. 10. in Detmold gegen Brackwede.
9. 10. in Heidenoldendorf gegen den BSV
9. 11. in Detmold gegen Paderborn 08.
16. 11. in Minden gegen Minden.
30. 11. in Gütersloh gegen die Spielvereinigung.
14. 12. in Detmold gegen Bünde.

Der Obmann.

Studienfahrt des Naturwissenschaftlichen Vereins

Der Naturwissenschaftliche Verein für Lippe unternahm am Sonntag, dem 10. August, seine dritte Studienfahrt in diesem Jahre. Es beteiligten sich 16 Vereinsmitglieder und Gäste. Galt die erste Fahrt der Besichtigung des Paderborner Doms unter persönlicher Führung des geistreichen Professors Fuchs, die zweite den altgermanischen Befestigungswerken am Wiehengebirge und der Wittekindskirche zu Enger unter Führung der bekannten Forscher Professor Langewiesche-Bünde und Superintendent Niemoeller-Enger, so ging es diesmal in den lippischen Norden und die benachbarten Wesergebiete.

Zuerst wurde die alte Bauernburg auf Gut Roehrentrup und das v. Redensche Schloß Wendlinghausen in Augenschein genommen. Die Besitzer gaben gütigst selbst die interessierenden Mitteilungen über ihre Bauwerke. Jene alte Bauernburg ist eine der letzten, die sich in Lippe erhalten haben, und um so merkwürdiger, als sie gleichzeitig eine Wasserburg ist, indem sie inmitten eines großen Teiches steht. Leider beginnen ihre Fundamente zu weichen. Es wäre zu wünschen, daß sich der Besitzer und die öffentliche Hand gemeinschaftlich an der Beseitigung der Schäden beteiligten, damit auch die Nachwelt noch erkennen kann, wie sich die Bauern einst in den ewigen Kriegswirren des Mittelalters bei plötzlichen Ueberfällen durch Soldaten und Räuberbanden persönlich in Sicherheit gebracht haben. Zu überrennen waren diese starken Trutzburgen so leicht nicht, war doch die hoch über dem Boden befindliche Eingangstür zumeist nur mit hohen Leitern zu erreichen und mit schweren, eisenbeschlagenen Eichenbohlen wohl verwahrt. — Schloß Wendlinghausen gehört ebenfalls zu den Wasserburgen des Landes und hat insofern wohl auch einen gewissen Verteidigungswert besessen, ist jedoch überwiegend als ritterlicher Wohnsitz gedacht und von Hilmar v. Münchhausen 1614 im edelsten Renaissancestile erbaut worden.

Von Wendlinghausen ging es nach Sternberg empor durch den herrlichen Buchenwald, vorüber an uralten wundervollen Eichen. Natürlich wurde auch hier das Schloß besichtigt und dabei der Hoffnung Ausdruck verliehen, es möchte der Landesverwaltung gelingen, dem in seinen Anfängen wohl aufs zwölfte Jahrhundert zurückzuführenden Baue bald eine Verwendung zu geben, die weiterem Verfalle vorbeugt.

Insbesondere indessen galt der Besuch der tief im Walde versteckten frühmittelalterlichen Dynastenburg Alt-Sternberg. Wann diese, an Umfang kleine, an Verteidigungswert riesig starke Burg entstanden ist, wer sie erbaut hat und welchen Namen sie einst trug, niemand weiß es. Gymnasialoberlehrer Meyer, der vor langen Jahren mit Professor Weerth im Innern des Werkes Grabungen vorgenommen hatte, erläuterte deren Zweck und Erfolg. Ein Münzfund erhellt, daß die Burg zur Zeit der ersten Kreuzzüge noch in Benutzung gestanden und daß der Besitzer mit Gesinde und Vieh friedlich nebeneinander in Wohnungen gehaust hat, die in den Boden eingegraben waren und überirdisch wohl nur aus Holzwerk und Erddelag bestanden. Wahrlich, Riesenkräfte gehörten dazu, die hier bewegten Erdmassen zu bewältigen! Mit Kalk gebundenes Mauerwerk ist nicht gefunden worden. Selbst in den Wohngruben (Mardellen) sind die wenigen vorhandenen Wände nur aus losen Steinen ohne Bindemittel erstellt gewesen.

Ein dem Wesen nach durchaus anderes Bild ergab sich den Besuchern in der sog. Uffenburg über Bremke im Extertal, die alsdann besucht wurde. Auf steiler, weit ins Land lugenden Höhe und doch sehr versteckt gelegen, auch nur aus Erdwällen und tiefen Gräben bestehend, zerfällt sie in die eigentliche Burg und eine geräumige Vorburg, hat also vermutlich den Bewohnern der Umgebung in Stunden der Gefahr als Zuflucht für sich und ihr Vieh gedient, während Alt-Sternberg seinem Umfange nach nur dem Burgherrn und seiner Dienerschaft Platz geboten haben kann. Dieser Burgherr nun, ein Graf Uffo, wahrscheinlich derselbe, der als Begründer oder Mitbegründer des Klosters Möllenbeck und Zeitgenosse der Karolinger nachweisbar ist, besaß noch eine zweite Burg, zu der die Teilnehmer der Fahrt nachmittags auch noch hinaufklimmen sollten, die sog. Hünenburg beim Todenman über Rinteln. Hier wiederum ein Dynastensitz von geringem Umfang, nach der einzigen zugänglichen Seite hin durch starken Wall und Graben nebst umwalltem Wachtposten schier uneinnehmbar abgeriegelt, die eigentliche Burg schon aus Kalkmauerwerk erstellt, mit einem mächtigen Turme und einer christlichen Kapelle versehen, nach reichlichen Funden zur Zeit Kaiser Heinrichs des Vierten wohl noch bewohnt und dann durch Feuer zerstört. Schuchhardt hebt mit Recht die bemerkenswerte Raumeinteilung des Burginnern und die Technik des Mauerwerks (opus spicatum) besonders hervor. Gegensätzlich zu andern Gegenden Deutschlands scheint sich die letzterwähnte Mauertechnik in Lippe nicht erhalten zu haben. Oder wo findet sie sich noch vor?

Von Bremke führte das Auto die Gäste hoch über das Gebirge auf schmalem Wege, manchmal etwas bedenklich für ängstliche Naturen, im wesentlichen durch die weiten Gründe des ehemaligen Klosters Egesdorf über Friedrichshöhe, Volkffen, Wennenkamp, Friedrichsburg, Hetzlingen, und Fuhlen auf die neue Weserbrücke bei Hessisch-Oldendorf zu, die benutzt werden mußte, um nach dem Adligen Fräuleinstifte Fischbeck zu gelangen, dem nächsten und hauptsächlichsten Ziele der Fahrt. Wundervoll ist der Rundblick von der überfahrenen Gebirgshöhe. Nach Süden die Sternberger Kette, Nordlippe mit Hügel an Hügel, tief unten Silixen mit seinem Kirchlein, nördlich Exten, Rinteln, Süntel und Weserberge bis zur Porta, im Tale der heimische Weserstrom wie ein Silberband erglänzend in leuchtender Sonnenpracht. Diese Stelle ist wahrlich wert, besucht zu werden. Wer Einsamkeit zu schätzen weiß, hier findet er Ruhe für innere Einkehr und Sich-Vertiefen in geologische und historische Probleme.

Was Fischbeck für den Besucher mit geschichtlichem und kulturgeschichtlichem Interesse so besonders anziehend macht, ist die herrliche alte Stiftskirche, die in ihren ältesten Teilen, Apsis und Turm, wohl noch zurückgeht auf den Anfang der romanischen Kirchenbaukunst in unserer Gegend weit und breit. Wer sich dem Zauber des romanischen Kirchenbaustils so recht hingeben will, pilgere hierher. Lippe hat vermutlich niemals ein Gotteshaus von solcher Schönheit bei so hohem Alter besessen. Jedenfalls ist uns keins dergleichen erhalten geblieben. Ist auch in den Kriegs- und Religionswirren des ausgehenden Mittelalters von den Schätzen und Schönheiten des Stifts und seiner Kirche vieles verloren gegangen, vieles ist übrig geblieben, das, zweckmäßig nach zuvoriger eingehender Beschäftigung mit der Beschreibung und den ausgezeichneten Bildern im Band 13 der Norddeutschen Kunstbücher, eingehende Betrachtung wohl verlohnt. Wer auf dem mächtigen Granitblock vor der Kirchentür die einfachen Inschriften liest: „Otto I. 954" und „Wilhelm II. J. R. 1904" sieht vor dem geistigen Auge das Jahrtausend des Werdegangs unsers Deutschen Reiches vorüberziehen. Daß über dem Bilde noch wie leiser Weihrauchduft ein gewisser Schimmer sonst verblichenen Ahnenstolzes ruht, verleiht dem Ganzen eine besondere Note und Stimmung.

Nun auf einer Landstraße ohne gleichen an Schlaglöchern nach Rinteln und (die Stadt

Handel • Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 13. Aug. Die Börse eröffnete heute bei ruhigem Geschäft mit behaupteten Kursen. Die etwas erhöhten gestrigen Frankfurter Abendkurse konnten sich allerdings nicht ganz halten, da das gegen Schluß der gestrigen New Yorker Börse erfolgte starke Abgleiten der Kurse auf die europäischen Auslandsbörsen nicht ohne Einfluß blieb und der allgemein etwas schwächere heutige Börsenbeginn in Amsterdam, London und in der Schweiz auch hier wirkte. Im großen und ganzen muß jedoch ein beachtliches Nachlassen des Abgabedruckes festgestellt werden, wenn auch die Nachfrage sich nach wie vor in engsten Grenzen hält. Die Ausführungen Dr. Luthers, in denen der jetzige Reichsbankdiskontsatz von 4 Proz. als unterste Grenze bezeichnet wird, nahm man zur Kenntnis. Die Veränderungen zu den 1. Kursen betrugen nur vereinzelt mehr als 1½ Proz. nach oben oder unten. Von Anleihen waren Neubesitz leichter und fester und eröffneten 7,90 nach gestern 7,60, um im Verlaufe auf 8,10 anzuziehen. Am Aktienmarkt der ausländischen Renten gaben Bosnier und Anatolier etwas nach, während Mexikaner ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen konnten. Im übrigen lag dieser Markt völlig geschäftslos. Auch am Pfandbriefmarkt konnte sich noch kein Geschäft entwickeln. Am Geldmarkt war Tagesgeld vereinzelt schon billiger als 2 bis 4 Proz. zu haben. Im Verlaufe ergaben sich zunächst Kleine Abbröckelungen, die auf die recht geringe Umsatztätigkeit zurückzuführen waren. Größere Veränderungen waren nicht festzustellen. Reichsbank und Schultheiß verloren je 1 Proz., Svenska gaben um weitere 2 Mk. nach und Salzdetfurth konnte 2 Proz. anziehen. Später wurde es freundlicher. In der 2. Börsenstunde war es allgemein freundlicher, es ergaben sich Besserungen, die bei Spezialwerten bis zu 6 Proz. gingen. Der Pfandbriefmarkt lag ruhig. Reichsschuldbuchforderungen konnten sich in mittleren Fälligkeiten etwas befestigen. Unnotierte Werte tendierten allgemein etwas freundlicher. Der Kassamarkt hatte überwiegend freundlicheres Aussehen, besonders die Werte des Oswerke-Konzerns zeichneten sich durch lebhaftere Nachfrage aus und gewannen bis zu 2 Proz. Bis zum Schluß setzte die Börse Deckungsneigung, Käufe einer Großbank in Spezialpapieren hielten an und führten bis zu 7proz. Kursgewinnen.

Nachbörse, Tendenz: Weiter freundlich. Neubesitz 8 bis 7,90, Altbesitz 60,10, Reichsbank 241½, Berger 205, Chem. Heyden 48, Deutscher Eisenhandel 58¾, 5prozent. Mexikaner 20⅞, Nordd. Lloyd 86, Atk 87¼, Daimler 26½, J. G. Farben 148¾, Gesfürel 129, Mannesmann 82, Oberkoks 69½, Polyphon 178, Rütgerswerke 46, Schultheiß 264¼, Stöhr 78, Waldhof 148½, Otavi Minen 38⅝.

Produktionsbericht.

wtb. **Berlin**, 13. Aug. Aufgrund der flauen Ueberseemeldungen herrschte im gestrigen Nachmittagsverkehr heute vormittag am Produktenmarkt schwächere Stimmung, sodaß die Preise im Prompt- und Lieferungsgeschäft etwa 2 RM. unter dem gestrigen Börsenschlußniveau lagen. — An der Produktenbörse machte sich eine leichte Erholung bemerkbar, wozu die festigen Liverpooler Meldungen und einige Interventionen beitrugen. Das Inlandsangebot von Brotgetreide war ausreichend, wenn auch nicht dringlich. Auf leicht ermäßigtem Preisniveau zeigte sich einige Kauflust. Für Weizen stimulierten Erwartungen auf baldige Erhöhung des Vermahlungszwanges; in Roggen erfolgten vereinzelt Stützungskäufe. Der Lieferungsmarkt setzte ½—1 RM. schwächer ein. Weizen- und Roggenmehle hatten bei unveränderten Preisen kleines Geschäft, in der Hauptsache für den laufenden Bedarf. Die amtliche Notiz für Roggenmehl dürfte angesichts des bevorstehenden Inkrafttretens des Brotgesetzes heute eine Veränderung erfahren. — Hafer in guten Qualitäten stetig. Das reichliche Angebot von geringen Haferqualitäten ist schwer verkäuflich. Im Sommergersten zeigt sich mehr Offertenmaterial, sodaß auch feinste Sorten nur bei Preisnachlässen Unterkunft finden. Wintergerste behauptet.

Produktionsnotierungen.

wtb. **Berlin**, 13. Aug. Weizen, märk. ab Station 246 bis 249, Sept. 201, Okt. 264—264,50, Dez. 271, stetig; Roggen, märk. ab Station 158—161, Sept. 172,25, Okt. 175, Dez. 184,50—185,50, ruhig; Braugerste 210—230, Futter- und Industrie-Gerste 185—198 ruhig; Hafer, märk. ab Station 182—191, Sept. 177, Okt. 181—181,50, Dez. 187 bis 187,50, ruhig; Weizenmehl 29,50—37,50, behauptet; Roggenmehl 23,50—26,75, behauptet; Weizenkleie 9,50 bis 9,75, behauptet; Roggenkleie 9,50—9,75, behauptet; Viktoriaerbsen 27—32, kleine Speiseerbsen 24—27, Futtererbsen 19—20; Peluschken 21—23; Ackerbohnen 17—18,50; Wicken 21—23,50; Rapskuchen 10,60—11,60; Leinkuchen 16 bis 18,70; Trockenschnitzel 8,40—9,20; Sojaschrot 14,60 bis 15,40.

Bremer Getreidenotierungen.

wtb. **Bremen**, 13. Aug. Weizen, Manitoba I, August-Abladung 9,60, Manitoba II, Aug.-Abladung 9,45; Roggen, deutscher, mit Essin gefärbt 7,55, zu Backzw. 9,90; Gerste, Donau 5,00 und 6,00 Zoll, La Plata 4,90 und 6,00 Zoll, deutsche Wintergerste 10,95; Hafer, Königsb. 10,50, Mecklenburger 10,80; Mais, La Plata, verzollt 11,95, Donau-Galfox, verzollt 11,80. — Tendenz: ruhig.

Fischereihafen-Betriebsgenossenschaft.

Wesermünde, 11. Aug. Auf der heutigen Seefisch-Versteigerung wurden in Pfennigen je Pfund folgende Großhandels-Einkaufspreise für Fische mit Kopf erzielt: 1. Nordsee: Heringe 8½—11½, Makrele 19—17½, Kabeljau, Größe I 21—31½, Größe II 15½—19½, Größe III 4—6½, Schellfisch, Größe IV 10—15, Größe V 5½ bis 9½; Wittlinge 5—9½, Seelachs 7½—9½, Seehecht, Größe I 65—76, Größe II 46—60, Größe III 30—36, Katfisch (Aalmutterfisch) 19—16½, Knurrhahn 17½—24, Steinbutt, Größe I 120—130, Größe II 107—141, Größe III 80—112, Tarbutt, Größe I 101—131. — 2. Island: Kabeljau, Größe I 12—18½, Größe II 8½—13½, Schellfisch, Größe I 25—36½, Größe II 20½—34½, Seelachs 6—7¼, Rotbarsch (Goldbarsch) 17—22, Katfisch (Aalmutterfisch) 15—24, Rotbarsch, Größe I 70—76, Größe II 62—68, Größe III 39—60, Heilbutt, Größe I 120—132, Heilbutt, Größe II 91—102.

Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Lehrte.

Auftrieb: 1605 Stück Ferkel und 267 Stück Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): bis 6 Wochen alt bis 23 Mk., 6—8 Wochen alt 24—30 Mk., 8—12 Wochen alt 31—40 Mk. — Läuferschweine: 8—4 Monate alt 41—62 Mk., 4—6 Monate alt bis 85 Mk. — Marktverlauf: Etwas belebter, im ganzen mittelmäßig.

*

Ueberzeichnung der Reichsbahnschatzanweisungen. Nach den nunmehr vorliegenden Ergebnissen der Zeichnung auf die 6prozentige Reichsbahnschatzanweisungen ist der aufgelegte Betrag von 75 Millionen Reichsmark wesentlich überzeichnet worden. Die Gesamtsumme der Zeichnungen beträgt 110 Millionen Reichsmark. Es muß deshalb eine Kürzung der gezeichneten Beträge stattfinden.

Lippischer Turngau

Spiele der Oberklasse.

Am vergangenen Sonntag standen sich auf dem Pinneichenplatz in Detmold die der Südgruppe angehörenden Gauklassenvereine in den entscheidenden Faustballspielen gegenüber. Die Meisterschaft der Südgruppe konnte, wie bereits gemeldet, der Tv. von 1860 erringen.

Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

	Spiele	gew.	verl.	unentsch.	Pkt.
1860 Detmold	8	7	1	—	14
Tv. Spork	8	4	2	2	10
TG. Lage	8	3	3	2	8
Tv. Bahn-Frei	8	2	6	—	4
Tv. Augustdorf	8	2	6	—	4

Im Entscheidungsspiel um den letzten Platz zwischen Bahn-Frei und Augustdorf blieb Bahn-Frei mit 24:20 erfolgreich. Demnach wird Augustdorf am kommenden Sonntag in Lemgo gegen den Bezirksbesten antreten müssen. — Bei den Turnerinnen holte sich Tv. Bahn-Frei die Meisterschaft, mußte allerdings vorher ein Entscheidungsspiel gegen den Tv. Retzen austragen, der den Detmoldern im ersten Spiel ein Unentschieden abgetrotzt hatte.

*

Im Damen-Tennisländerkampf, der am Dienstag in Berlin begann, führt England am ersten Tage mit 2:2. Die neue deutsche Meisterin Cilly Außem wurde von der Engländerin Miß Mudford überwachend 2:6, 6:4, 6:3 geschlagen.

Japans Leichtathleten, die am Sonntag den Städtekampf Berlin—Tokio bestreiten, sind am Montagabend in Berlin eingetroffen. Die Mannschaft hat übrigens alle kleineren Startverpflichtungen rückgängig gemacht, um sich für die Repräsentativkämpfe gegen Berlin, Frankreich und Budapest zu schonen.

Geschäftliches

Die in Konkurs geratene Nordseefischhalle Cuxhaven, Inh. O. Brenina, Detmold Lange Straße 6, wird in unveränderter Form weitergeführt. Unter Mitwirkung der Gläubiger wird besonders das Frischfischgeschäft gepflegt, so daß für jeden Wochentag frische Fische angeboten werden, die erst am Tage vorher mit dem Fischdampfer eingelaufen sind.

Aus dem Vereinsleben

Bund Königin Luise. Am Donnerstag rief der „Bund Königin Luise" zur ersten Pflichtversammlung der neuen Arbeitskreis zusammen; früh im Jahre, denn es ist Notzeit, die allen vaterländisch gesinnten Frauen ihre Mitverantwortung voll ins Bewußtsein ruft. Darum galt der Vortrag des Abends, gehalten von Frl. Rinckhage, auch dem bevorstehenden Wahlkampfe, diesem Freiheitskampfe des Nationalismus gegen den Marxismus. Die ernsten, klaren Worte der Rednerin hafteten schwer und mahnend in Herz und Sinn der Zuhörer. Ein Bericht über den Landesverbandstag in Duisburg zeigte aber doch, welche Macht unser Kameradinnenbund ist, der Tausende von Frauen zum schönen, großen Ziele zu sammeln weiß. — Mit dem Ausblick auf die nächste Pflichtversammlung am 18. 9. und auf das Flair Stiftungsfest am 4. 10. schloß die Führerin die Versammlung.

Aus dem Parteileben

Deutsche Volkspartei, Landesverband Lippe, Frauenausschuß.

Nächste Zusammenkunft Donnerstag, 14. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, im „Kaiserhof" zu Detmold. Geschäftsführer Brookmann spricht über: „Warum geht die Deutsche Volkspartei selbständig in den Wahlkampf?" Es wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft Köln. Heute, Donnerstag, 14. Aug., abends 8 Uhr, Versammlung im „Grünen Jäger". Auch Nichtmitglieder willkommen!

M. G. V. „Eintracht". Detmold. Heute abend 8½ Uhr Gesangstunde. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen Pflicht!

Wir verkaufen

laut Kassenzettel-Kontrolle allein in unserem Detmolder Kaufhaus

an einem einzigen Tage zusammen

523 Paar Strümpfe u. Socken

Gibt es einen besseren Beweis für unsere alles überragende Leistungsfähigkeit?

Schon ist es in Detmold fast sprichwörtlich, u. auch Sie sollten sich die Erfahrungen Tausender zufriedener Kunden zunutze machen, welche laufen:



Ab heute Wieses neue Schlager:

Damen-Gummimäntel einfarbig dunkelblau und braun mit schönen Effektstreifen, sowie kleine englische Karomuster in soliden, geschmackvollen Farbstellungen, alle Größen, zum Aussuchen, jeder Mantel nur **14.50**

Damen-Regenschirme
Serie 1: dunkelblaue Baumwollbezüge . . . . . Stück **3.00**
Serie 2: halbseidene Bezüge, dunkelblau oder braun einfarbig mit Effektstreifen oder moderne Streifen-Farbstellungen . . . . . Stück **5.90**
Serie 3: 1a kunstseidene Bezüge, elegante moderne Stoffmuster, schöne imit. Horngriffe . . . . . Stück **7.50**

Kinder-Regenschirme
Serie 1 . . . . . Stück **2.95** Serie 2 . . Stück **95 ₰**

Detmold **Wiese** Detmold
Kaufhaus

Das große moderne Kaufhaus des Lipperlandes!

Die Zeiten sind schlecht

wer wollte es bestreiten; es muß an allen Ecken und Enden gespart werden, das so lieb gewordene Pfeifchen muß sogar ab und zu „halt" geraucht werden. Wenn man dann aber ein Paket Tabak kauft, möchte man auch für sein Geld etwas Gutes bzw. das Beste in der betr. Preislage haben. Wir bringen in verschiedenen Preislagen besonders Preiswertes auf den Markt

Krüll- und Grobschnitte
Rekord . . . . . ½ Pfd. 75 Rpf.
Holländer Canaster . . . . . ½ „ 1,— RM.
Marloto . . . . . ½ „ 1,25 „
Jägertabak . ⅕ Pfd. 80 Rpf. 1/10 „ 40 Rpf.

Steuerlich begünstigte Feinschnitte
Deutschlands Stolz . . . . . 1/10 Pfd. 40 Rpf.
Der Beste 40 . . . . . 1/10 „ 40 „
Der Beste 50 . . . . . 1/10 „ 50 „
Der Beste 60 . . . . . 1/10 „ 60 „

Rauchen Sie bitte Brüggemeyer-Rauchtabake, Sie erhalten für Ihr Geld das Beste, was geboten werden kann

S. F. W. Brüggemeyer
Detmold • Vlotho



Der Monat August ist ein „regenreicher" Monat

Wetterprognose des Leiters der Wetterwarte Berlin

Sie brauchen also einen

wetterfesten Mantel

Noch geben wir im Ausverkauf bis zu **40% Rabatt** auf

Loden- und Gummi-Mäntel

aller Größen für Herren, Damen und Kinder.

Zaudern Sie nicht!

Alle andere **Konfektion** radikal **im Preise herabgesetzt!**

Jetzt ist's Zeit zu kaufen!

AVA
Detmold
Schubertplatz Ecke 1. Etage

Landestheater
Freit., 15. 8., 19.45 Uhr
Gastspiel
M. Boeling-Krickeberg
Pygmalion
oder
Das Londoner Straßenmädchen
Komödie von Bernard Shaw

Hiddeser Hof
Hiddesen
Heute abend, ab 8 Uhr
Konzert

Viel Geld
auch im Nebenverdienst verdien. Wiederverkäufer, welche im Bekanntenkreise, Vereinen, Fabriken etc. Massenkonsum-Artikel vertreiben will. Karl Kiessel Frankfurt a.M., Niddastr. 58

Konditorei u. Café Brinkmann
Heute Donnerstag: 1. Sonder-Abend
des deutsch-russischen Künstler-Ensembles
HOEPFNER-ORLOFF
Harfen- und Flötensolo — Balalaika

Oeffentliche Kundgebung

Am Montag, dem 18. August, abends 8.15 Uhr, im „Neuen Krug" in Detmold, spricht

Hugenberg

Unkostenbeitrag 30 Pf.

Deutschnationale Volkspartei
Landesverband Lippe

Druckfachen aller Art liefert schnell Meyersche Hofbuchdruckerei

Verlosung des Verbandes der Lipp. Pferdezüchter

Ziehung am 29. August



1. Hauptgewinn:
Ein moderner Personenkraftwagen
Ferner Reit- und Wagenpferde, Motorräder, Fahrräder u.a.m.

Lose zu 2 RM. (11 Lose 20 RM.) sind zu beziehen d. d. **Geschäftsstelle** der **Lipp. Landes-Zeitung, Detmold**

Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme

Bad Salzuflen-Schötmar
Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Kurtheater
Donnerst., 14. A., 20 U.
der große Schwanklschlager
Charleys Tante
Schwank von Thomas

Stahlmöbel
aller Art
Polster, Katalog 56 frei
Stahlhag-Stahlmöbelfabr., Hagen i. W.

Makulatur
abzugeben.
Geschäftsstelle der **Lippischen Rundschau**
Bad Salzuflen

Kaufen Sie keine Schreibmaschine



bevor Sie sich nicht die neue **„Klein-Adler"** Barpreis RM. 210.- bei mir angesehen haben

Georg Schade, Bad Salzuflen

Schützendorf Pepsin-Wein
ärztlich empfohlen, das Beste für den Magen appetitanregend — verdauungsfördernd
Verkaufspreise:

ca. ¾ Ltr.	½ Ltr.	¼ Ltr.	⅛ Ltr.
Mk. 4.75	3.50	2.30	1.25

Alleinverkauf: (1116
Fritz Dütterwald, Hotel „Quellenhof"
Schliepsteinertor — Krug-Bier-Versand

Ausnahmeangebot
Mehrere Schlafzimmer
echt Eiche mit Marmor und Stühle
RM. 550.— und 570.—
K. Osterkrüger
Detmold
Friedrichstraße 9
Fernruf 2762

72teilige, 100 g schwer versilberte
Besteckgarnitur
mit massiv rostfreien Klingen, sehr schönes, ganz schweres Rokokomuster, fabrikneu, mit 50jähr. Garantieschein, ganz bedeutend unter Preis, f. 180 RM. zeg. bar sof. zu verkaufen. Schr. Off. u. Nr. 9346 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Ford
Limousine, neuwertig, 2500 Klm. gelauf., umständehalber unt. Preis abzugeb. Schr. Anfrag. unter Nr. 9213 an die Geschst. der Landesztg.

Delikates **Pfeffergurken** billig, Pfd. 40 Pfg.
Nordseefischh. „Cuxhaven" Lange Str. 6

Diese Woche extrafeinem
Rinderwurst
Pfund 50 Pf.
Karl Herbst, Bruchstr.

Herni. Milchziege
abzugeben.
9202) Meierstr. 6

Pension, Beamter (2-Personen-Haush.) sucht in der Nähe von Detmold ein kleines
Einfamilienhaus
oder 4-Zimmer-Wohn., beides mit Garten, zu mieten. Schriftl. Angeb. unter Nr. 9229 an die Geschst. der Landesztg.

Warum nur den Großen Brockhaus
Handbuch des Wissens in 20 Bänden
Hören Sie
Urteile der Besitzer

Der Große Brockhaus ist in Wahrheit ein Handbuch alles Wissens, das ich mir in größerer Vollkommenheit nicht vorstellen kann.
P. W., Stadtinspektor i. R., Hannover.

Ein fabelhaftes Werk, über das ich mich außerordentlich freue, es macht viele Spezialbücher überflüssig. Mit ungeteilter Freude erwarte ich die anderen Bände. O. K., Journalist, Berlin.

Nicht unterlassen möchte ich es, dem Verlag meine höchste Anerkennung für den „Großen Brockhaus" auszusprechen. Er ist das interessanteste Buch, welches ich kenne. Auch die wundervollen Beilagen erwerben sich das Interesse selbst von denen, welche sonst nie ein Buch in die Hand nehmen.
A. G., Prokurist, Fortunagrube b. Köln.

Mehr darüber
sagt Ihnen die neue Reichsbibliothek Schrift „Mein Freund Abiszet". Sie steht Ihnen kostenlos und unverbindlich zur Verfügung. Wenden Sie sich noch heute an eine Buchhandlung oder an
F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG

Bekanntmachung
Der nächste **Viehmarkt** findet **am 19. August** d. J. statt. (9256
Detmold, den 13. August 1930.
Die Polizeiverwaltung.

Am 18. d. M. findet auf dem hiesigen Alteteichplatz Viehmarkt statt.
Schötmar, den 8. August 1930.
Der Stadtrat.

Zwangsversteigerung.
Am Freitag, 15. August, vorm. 9 Uhr, werde ich in der Gastwirtschaft „Zur Friedenseiche" (Dunker) in Lage, Bergstraße (9266
2 Herrenfahrräder, 1 altes DKW.-Motorrad, 2 kleine Regale, 1 Nähmaschine (Oberräder), 1 Schreibtisch, 1 Sofatisch, 1 Smyrna-Teppich (3×4), 1 gebr. Posten Damen-, Herren-, Mädchen- und Knabenschuhe, 1 Posten Konserven, Keks, Pralinen, Tüten usw. usw., ferner 3 Dtzd. Herrenhemden, 1 Dtzd. Hosen, 1 Dtzd. Unterjacken, 2 Dtzd. Schablonen, 1 Kleiner Anzug, verschiedene Damenwintermäntel sowie andere Manufakturwaren öffentlich meistbietet, zeg. Barzahlung versteigern.
Lage, den 13. August 1930.
Böhm, Ober-Gerichtsvollzieher.

Fahnen Abzeichen
gemalt u. gestickt in Metall und Emaille
Sämtl. Vereins- u. Dekorationsartikel
Fahnenschleifen, Schärpen, Dekorations-Artikel
Fahnen-Fabrik **A. Dreyer** Hildesheim 18. (Katalog gratis)

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen (Ingenieur- und Werkmstr.-Abt.
Schwach- u. Starkstr.-Technik für Masch.- und Autobau, Bauführ.-, Lands. u. Flugz.-Masch.-Bau, Automobilbau (5149

Am 1. September 1930 ändern sich die Steuerabzüge vom Arbeitslohn

Neue Lohn-Tabellen
erhalten Sie in der
Bücherstube d. Meyerschen Hofbuchhandlung • Detmold, Lange Straße 12

Bei genügend. Beteilig. am **Sonnabend, 16. Aug.**
Gesellschaftsfahrt
nach Externsteine, Schwalenberg, Bad Pyrmont.
Abfahrt 1.15 Uhr. Rückkunft gegen 10 Uhr.
Fahrpreis 8.50 Mk. pro Person. Anmeld. erb. sof.
Carl Wegener, Telefon 2288

KURHOTEL GÖRICKE
HOLZHAUSEN-EXTERNSTEINE
FÜR GESELLSCHAFTEN SEHR ZU EMPFEHLEN
TÄGLICH LEBENDE FORELLEN

Frische Fische, gute Fische
Programm:
Montag: } Filet vom Goldbarsch
Dienstag: } Frische Räucherfische
Mittwoch: Grüne Heringe, Frischfisch
Donnerstag: Schellf., Silberlachs, Kabelj.
Freitag: Frischfisch v. Donnerst.-Dampfer
Samstag: ab 9 Uhr letzte Frischfisch-Sendg.
Nordseefischhalle „Cuxhaven"
Lange Straße 6

Versteigerung
Sonnabend, den 16. Aug. 1930, vormittags 10 Uhr, versteigere ich bei Spediteur Evers, Viktoriastraße 36 zu Bielefeld: (9248
3 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 2 Bettstellen mit Matratzen, 3 Teppiche, runden Ausziehtisch, Frisiertisch mit Spiegel, Spiegel mit Konsole, 1 Tafelklavier u. v. a. außerdem auch einen schweren Lastwagen freiwillig, öffentl. meistbietend gegen Barzahl.
G. Glück
beeid. Versteigerer
Bielefeld Tel. 1036

Gesucht für sofort od. später ein (9278
Mädchen
von 15—18 Jahren.
Wilh. Pettig, Herzen Schlachterei

Stütze
f. Gastwirtschaftsbetrieb sofort gesucht. Schriftl. Bewerbungen unt. Nr. 9297 an die Geschst. der Landeszeitung.

Fixes la. Mädchen sucht
Stelle
in ruhig. Haushalt, wo ihm Gelegenh. geboten wird, sich im Kochen zu vervollständig. Taschengeld erwünscht. Schriftl. Offert. unt. Nr. 9199 a. die Geschst. der Ldsztg.

Pferdeschlitten-Pavillon
3×3 Meter, auch geeignet für Wirte, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unt. Nr. 9247 a. die Geschst. der Ldsztg.

Aelt. Fräulein, Landwirtstochter, pers. Buchhalterin, sucht per sofort oder später
Stellung
im Haushalt oder Geschäft. Schriftl. Angeb. unter Nr. 9178 an die Geschst. der Landesztg.

Herr gesucht
zum Verkauf von Zigarren an Wirte und Private.
H. Jürgensen & Co. Hamburg 22

Jg. Kontoristin
(evtl. Kontoristl)
auch Anfängerin, per sofort gesucht. Persönl. Vorstellung mit kurz., selbstgeschr. Lebenslauf. Donnerstag, 14. 8., od. Freitag, 15. 8., nachm. 3—6 Uhr. (9271
F. W. Schaefer
Paulinen-Botanikstraße

Lehrmädchen
für sofort oder später gesucht.
Arthur Buchholz
Porzellan — Kristall

Friseuse
perfekt in Ondulation und Wasserwellen, zu Mitte/Ende September gesucht. Schriftl. Bew. mit Zeugnisabschr. unt. Nr. 9270 an die Geschst. der Landeszeitung.

Gesucht nach Düsseldorf zuverlässiges
Stuben-Mädchen
für kleine Etage, herrschaftlichen Haushalt.
Frau Diefenbach
z. Zt. Bad Meinberg Kurhaus Rose

Erfahrenes, tüchtiges
Küchenmädchen
für Anfalthaushalt z. 1. Oktober nach Herford gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 9185 an die Geschst. der Landesztg.

Suche für meinen mobern eingerichtet. Etg.-Haush. ein kinderlieb. evangelisches (9249
Jung. Mädchen
einfach u. gut erzogen, z. Erlern. d. Haushalts, schlicht um schlicht.
Fr. Joh. Lohmann
Bielefeld
Uhlandstraße 11/I
im Johannistal



95-Pfg.-Tage **95-Pfg.-Tage**

4 spottbillige 95-Pfg.-Tage
vom 14. August bis einschl. 18. August 1930

5 Tafeln **Creme-Schokolade** . . . . . nur 95 ₰
4 „ **Vollmilch-Schokolade** . . . . . nur 95 ₰
5 „ **Landhaus-Vollmilch-Schokolade** . . nur 95 ₰
3 „ **Nuß-Schokolade** . . . . . nur 95 ₰
4 „ **Unser Schlager** . . . . . nur 95 ₰
1 ℔ **Schokoladen-Plätzchen** . . . . . nur 95 ₰
1 ℔ **Waffelmischung** . . . . . nur 95 ₰

1 ℔ **Puddingpulver** (Schokolade gemischt), 6 Pakete **Seifenpulver**, 3 Pakete **Backpulver** zusamm. nur 95 ₰

½ ℔ **Mischkaffee** (20%), 1 ℔ **Zucker**, ¼ ℔ **Kaffeegebäck** zusammen nur 95 ₰

4 ℔ **Haferflocken** . . . . . nur 95 ₰
25 Stück **Fliegenfänger** . . . . . nur 95 ₰
1 Dose **Ananas** . . . . . nur 95 ₰
4 ℔ **gebrannte Gerste** . . . . . nur 95 ₰
1 ℔ **Mischkaffee** (20%) . . . . . nur 95 ₰
1 Eimer (2 ℔) **Pflaumenmus** . . . . . nur 95 ₰
5 ℔ **Bruchreis** . . . . . nur 95 ₰

Hamburger Kaffeelager
Thams & Garfs
Lange Straße 7 **Detmold** Telefon 2181

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen
LEHRLING
mit gut. Schulbildung für die Abteilung
Innen-Dekoration
(Gardinen - Teppiche)
S. ALSBERG & Co. Detmold

In sehr schön. Gartenvilla
herrschaftl. 1. Etage
zu verm. zum 1. Okt., möbl. oder unmöbliert, 4 Z., Veranda m. herrlicher Aussicht, Bad, Gasküche, jed. Komfort, bes. passend f. ält. Ehepaar oder 1—2 ältere Damen. Schriftl. Anfr. unter Nr. 9091 an die Geschst. der Landesztg.